

GEMEINDE INFO





LIEBE HÖCHSTERINNEN UND HÖCHSTER!

Mit vielen Herausforderungen sind wir in das neue Jahr gestartet. Besonders die schwierigen budgetären Bedingungen sind für uns in Höchst etwas Neues. Stagnierende Ertragsanteile seitens des Bundes, sinkende Kommunalsteuereinnahmen durch Arbeitsplatzverschiebungen und eine allgemein unsichere wirtschaftliche Situation bringen mit gleichzeitig stark steigenden Ausgaben im Sozial- und Gesundheitswesen sowie der Kinderbetreuung große Aufgaben

Gesundheitszentrum weiter in Planung - Trotz der aktuell schwierigen Situation ist es mir wichtig, unsere gestalterischen Aufgaben als Gemeinde wahrzunehmen. Die Planungsarbeiten für das neu entstehende aks-Gesundheitszentrum sind in vollem Gange, wenngleich auch hier die neuen wirtschaftlichen Voraussetzungen umfangreichere Vorarbeiten und Gespräche gefordert haben, als dies vorherzusehen war.

Neue Leih-Autos - Kürzlich konnten wir zwei neue Caruso-Carsharing Fahrzeuge in Empfang nehmen. Mit den neuen Renault Megane gewinnt das Carsharing mehr an Qualität und Fahrspaß und sie passen perfekt in unser dynamisches Höchst. Ich hoffe, das wird viele Höchsterinnen und Höchster animieren, auf ein eigenes Auto bzw. Zweitauto zu ver-

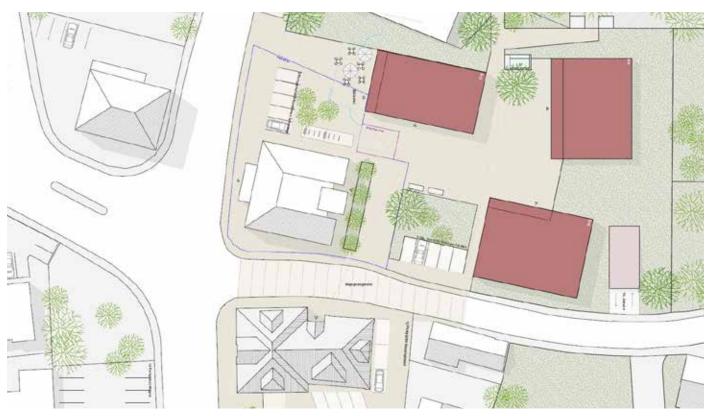
Natura 2000 Gebiet - Die Moor- und Torfböden im Natura 2000 Gebiet fordern in den nächsten Jahren unsere größte Aufmerksamkeit. Die durch den Polderdamm verhinderten Überschwemmungen des Gebiets führten zu einer Übersäuerung der Böden und es droht der unwiederbringliche Verlust dieser wertvollen Flächen mit ihrer besonderen Vegetation, die einen Lebensraum für so viele Arten bietet. Es gilt die Interessen vieler Betroffener zu wahren und die Bewirtschaftung durch unsere Landwirte zu gewährleisten.

Holzschlägerungsarbeiten in Höchster Wäldern - Unsere Verantwortung ist es, die Wälder in und um Höchst zu schützen und teilweise auch zu verändern. Borkenkäferbefall und Rotfäule zwangen uns leider, drei Flächen intensiver zu bearbeiten, als uns recht war. Ich verstehe die Sorge der Bürgerinnen und Bürger zu gut, denn es tut mir selbst um jeden Baum leid, der gefällt werden muss. Aktuell werden Aufforstungsarbeiten organisiert und wir können in Bälde Bäume pflanzen, die in Zukunft an diesen Standorten einen gesunden Wald bilden können. Weiters werden auch an anderen Stellen im Gemeindegebiet neue Bäume und Baumgruppen gepflanzt – ein kleiner Beitrag zur Klimawandelan-

Faschingsausklang und Funken - Neben dem vollen Alltag war der Besuch und die Amtsübernahme durch den Faschingsprinzen Tobias und Prinzessin Christine eine gern gesehene Abwechslung. Der Besuch der Schalmeien zusammen mit der Zunft und der Garde hat nicht nur die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde Höchst erheitert, wie gewohnt waren auch sonst einige Mäschgerle im Amt unterwegs und haben für Bombenstimmung gesorgt, vielen Dank für Euren Besuch!

Den Winter haben wir mit zwei wunderbaren Funken im Dorf und in Brugg vertrieben, so dass wir uns nun auf ein Erwachen der Natur und auf ein schönes Frühjahr freuen können.

Euer Bürgermeister Stefan Übelhör



Bebauungskonzept, Zentrumserweiterung Höchst (gruber locher zt gmbh & HEIN architekten zt) M 1:500

AKS GESUNDHEITSZENTRUM HÖCHST

Die aks gesundheit GmbH ist eine professionelle Anbieterin von Dienstleistungen in der Gesundheitsförderung, Prävention, Versorgung und Rehabilitation. Ihr Ziel ist der Erhalt und die Wiederherstellung der Gesundheit der Vorarlberger Bevölkerung.

Um die ärztliche Versorgung im Land auch künftig zu sichern, baut die aks gesundheit GmbH in enger Zusammenarbeit mit Gemeinden und Mediziner:innen Gesundheitszentren. Diese kombinieren mehrere medizinische Disziplinen und Nutzungen für die optimale Versorgung der Vorarlberger Bevölkerung.

Gesundheitszentrum Höchst

Die aks gesundheit GmbH entwickelt in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde Höchst ein Gesundheitszentrum, das voraussichtlich 2027 fertiggestellt wird. Auf Basis einer von der Gemeinde Höchst beauftragten städtebaulichen Studie entstehen

in zentraler Lage in Höchst drei Baukörper mit gemischter Nutzung. Auf der momentan geplanten Nettogeschossfläche von rund 2.400 m² wird Raum für Ordinationen, Therapieangebote, Gastronomie, Wohnungen, eine Polizeistation sowie eine Tiefgarage entstehen.

Status Quo:

- Vergabe: Vorarbeiten Planungsarbeiten
- Vergabe: Aufträge Vermessung, Geotechnik abgeschlossen
- Finanzierungsgespräche mit verschiedenen Anbietern
- Laufende Abstimmungen zwischen den Stakeholdern (Gemeinde, Planung, Nutzer:innen, aks gesundheit)
- Akquise Nutzer:innen: Interessierte Mediziner:innen können sich gerne unter gesundheitszentren@aks.or.at an die aks gesundheit GmbH wenden.

Kassenarztstelle für Allgemeinmedizin ausgeschrieben

Um die allgemeinmedizinische Versorgung sicherzustellen und die ortsansässigen Kolleginnen und Kollegen zu entlasten, wurde für Höchst eine neue, zusätzliche Kassenarztstelle bewilligt und ausgeschrieben.

Dieser Allgemeinmediziner wird mit Baufertigstellung ins neue Gesundheitszentrum einziehen - für die Überbrückungszeit wird ihm die aks, bzw. die Gemeinde Höchst passende Räumlichkeiten zur Verfügung stellen.

"Die allgemeinmedizinische Versorgung kann nun sichergestellt werden, vorausgesetzt es findet sich eine Ärztin bzw. ein Arzt. Wir freuen uns schon sehr auf die zahlreichen Bewerbungen. Interessierte können sich gerne jederzeit direkt bei mir melden." führt Bürgermeister Stefan Übelhör aus.

VORANSCHLAG 2024

Der Voranschlag für das Jahr 2024 wurde in der Gemeindevertretungssitzung vom 30.01.2024 mehrheitlich beschlossen. Stagnierende Einnahmen und steigende Kosten waren die Hauptfaktoren für eine schwierige, herausfordernde Budgetierung.

Angespannte Situation

Die weiterhin sehr angespannte Gesamtsituation stellt die Gemeinde auch 2024 vor große Herausforderungen, was ein nachhaltiges Budget mit Konzentration auf die Kernkompetenzen zur Folge hat.



Wayne Humpeler Vizebürgermeister Obmann Ausschuss für Finanzen und Wirtschaft

"Auf Grund der stagnierenden Einnahmen und der hohen Ausgabendynamik muss gut über legt sein, wie die Balance wieder hergestellt werden kann. Nur ein Budget mit Hausverstand kommt aktuell in Frage.

Realisiert wird aktuell, was gebraucht wird. Investitionen werden kritisch geprüft und auf das Notwendige reduziert.

Für das Jahr 2024 ist geplant, Darlehen in Höhe von € 3.7 Mio aufzunehmen

Größte Investitionssummen 2024

- € 650.000 werden für die Arbeiten am Kanalkataster investiert.
- € 409.000 werden in die Verlängerung der Gewerbestraße investiert, um den Wirtschafts-



standort Höchst noch attraktiver zu gestalten.

- € 220.000 werden für die Abschlussarbeiten Verbund Lustenau benötigt.
- € 427.000 werden in die Absicherung der Wasserversorgung (Notverbund St. Margrethen) investiert.
- € 700.000 werden für die Erweiterung des Bauhofs (neue Halle) benötigt.
- Für den Ausbau des 1. Abschnitt des neuen Radwegs werden € 345.000 investiert.
- € 40.000 werden in den ersten Teil der Sanierung des Wasserwerks (mehrjähriges Projekt) investiert.

Das Budget ist geprägt von Investitionen in die Infrastruktur der Gemeinde.

Umlagen (Kostenumlagen seitens des Landes)

Als Umlagen fließen unter anderem aus dem Budget heuer € 7,6 Mio ab. Zu Buche schlagen der Sozialfond mit € 3,3 Mio (Steigerung um 10,1 %), die Spitalskosten mit € 2,4 Mio (Steigerung um 26,7 %) und die Landesumlage mit € 1,9 Mio.

Ausgangssituation ähnlich

Die Ertragsanteile (Bundeseinnahmen, die auf die Kommunen aufgeteilt werden) sind rückläufig und auch die Kommunalsteuer steigt nicht im Verhältnis der letzten Jahre. Das neue Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz stellt unsere Gemeinde vor eine weitere strukturelle und finanzielle Herausforderung. Auch die Zinssituation trifft die Gemeinde weiterhin ebenso wie die Bürgerinnen und Bürger.

Die allseits bekannten Entwicklungen sowie die nach wie vor spürbare Inflation wirken sich nicht nur im Privaten, sondern auch auf den Gemeindehaushalt entsprechend aus.

Ausgeglichen zu budgetieren war auch heuer wieder eine Herausforderung.

Detaillierte Informationen über alle Konten finden Sie auf unserer Homepage.



Aktivierung und Nachnutzung Areal Stuhlfabrik Längle-Hagspiel

Das Areal der ehemaligen Stuhlfabrik Längle-Hagspiel soll aktiviert und umgenutzt werden. Die Schobel GmbH als Grundeigentümerin hat ein Grobkonzept zur Nachnutzung des Firmenareals vorgelegt. Dieses sieht die Entwicklung eines durchmischten Quartiers (Wohnen, Arbeiten, Bildung, Kultur, soziale Dienstleistungen etc.) vor. Die teilweise Nachnutzung und Adaptierung des Gebäudebestandes wird angestrebt. In einer ersten Phase ist die Errichtung einer Schule ("Schulstube") und einer Kinderbetreuungseinrichtung (Montessori Kindergarten) angedacht.

Um diese Überlegungen schrittweise umsetzen zu können, ist für den Bereich zwischen Im Schlatt, Bündtenstraße und Webergasse eine Änderung der Flächenwidmung von derzeit Baufläche-Betriebsgebiet in Baufläche-Mischgebiet erforderlich. Voraussetzung für eine solche Flächenwidmungsplanänderung ist wiederum eine kleinräumige Adaptierung des Räumlichen Entwicklungskonzeptes (REP) der Gemeinde. Dies soll in den nächsten Wochen erfolgen.

Bevor der Entwurf zur Änderung des Räumlichen Entwicklungskonzeptes für diesen Bereich öffentlich zur Einsicht aufgelegt wird, besteht für die Bevölkerung die Möglichkeit zur Mitwirkung.

Hinweis: Es liegt noch kein konkretes Projekt vor. Gegenstand dieser REP-Änderung ist die Festlegung eines groben Rahmens für die zukünftige Entwicklung dieses Bereiches.

An den folgenden beiden Tagen informieren Bürgermeister Stefan Übelhör und DI Fabian Fessler im Rahmen eines Sprechtages über die REP-Änderung und stehen für Fragen zur Verfügung:

Montag, 11.03.2024, 14.00 bis 17.00 Uhr und Donnerstag, 14.03.2024, 09.00 bis 11.00 Uhr, im Sitzungszimmer im Gemeindeamt

Ergänzend ist darauf hinzuweisen, dass auch während der öffentlichen Auflage der REP-Änderung (voraussichtlich von 29.04.2024 bis 29.05.2024) Einsicht genommen und schriftliche Stellungnahmen abgegeben werden können.

INFORMATIONEN ZUM PROJEKT - WASSERHAUSHALT UND BODENQUALITÄT IM RHEINDELTA VERBESSERN



Das Land Vorarlberg hat gemeinsam mit den Rheindeltagemeinden das Projekt "Vielfalt Rheindelta" ins Leben gerufen, um die Artenvielfalt im Europaschutzgebiet (Natura 2000) Rheindelta langfristig sicherzustellen, einen wichtigen Beitrag zum Klima- und Artenschutz zu leisten, den hohen Standard in der Hochwassersicherheit weiterhin zu gewährleisten und die naturnahe landwirtschaftliche Nutzung auch für die Zukunft zu sichern.

Besonderer Lebensraum, wichtige Kulturlandschaft und Erholungsgebiet

Das Europaschutzgebiet Rheindelta vereint auf einer Fläche von 2.000 Hektar vielfältige Lebensräume. Zum einen finden sich in dem Gebiet neben ausgedehnten Schilfflächen und Streuewiesen auch die letzten großen naturnahen Auwälder Vorarlbergs und damit die Heimat für zahlreiche seltene Tier- und Pflanzenarten.



Zum anderen wird das Rheindelta seit Jahrhunderten auch landwirt-

schaftlich genutzt. Die Bewirtschaftung der Streuewiesen leistet einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der einzigartigen Kulturlandschaft – und das unter teils herausfordernden Bedingungen.

Nicht zuletzt ist das Rheindelta auch ein beliebtes Ziel für alle, die Erholung suchen. Es ist daher eine große Herausforderung, alle Nutzungsinteressen zu berücksichtigen und gleichzeitig die naturnahen Lebensräume mit ihrer Pflanzen- und Tierwelt zu erhalten.

Ungewisse Zukunft

Gleichzeitig sieht das Rheindelta einer ungewissen Zukunft entgegen. Das Klima verändert sich. Auf immer längere Trockenperioden folgen immer häufiger heftige Niederschläge, die die Böden nicht aufnehmen können. Das erschwert die Bewirtschaftung und bringt das ökologische Gleichgewicht durcheinander.

Mit beidem Beinen auf gutem Boden

Auch im Rheindelta ist ein intakter Boden die Basis für einen funktionierenden Lebensraum: Er ist Erwerbsgrundlage für die ansässigen Landwirtinnen und Landwirte sowie Lebensgrundlage für die dort heimischen Tier- und Pflanzenarten. Die Zukunft des Rheindeltas liegt sprichwörtlich am Boden: Wenn wir es schaffen, die Bodenqualität zu verbessern, profitieren alle davon.

Böden versauern

Seit der Errichtung des Polderdamms in den 1950er Jahren wird das Gebiet vom Bodenseewasser nicht mehr erreicht. Zur gleichen Zeit hat sich der Grundwasserspiegel abgesenkt. Das hat schwerwiegende Folgen für die Qualität der dortigen Torfböden: Sie trocknen aus, versauern und produzieren dabei große Mengen an klimaschädlichem CO2. Saure Böden gefährden nicht nur seltene Pflanzengesellschaften wie die Pfeifengraswiesen sie verursachen auch geringere Erträge bei der Bewirtschaftung der Streuewiesen.

Das Rheindelta zukunftsfit machen

Unser Ziel ist es, diese Entwicklungen zu stoppen und mit geeigneten Maßnahmen die Situation im Rheindelta für alle Beteiligten wieder zu verbessern. Wir müssen jetzt die richtigen Bedingungen schaffen, damit das Ökosystem auch auf lange Sicht gut funktionieren kann: für die Landwirtschaft, den Hochwasserschutz, für das Klima, die Artenvielfalt und die Erholung für die Menschen. Das können wir in erster Linie erreichen, wenn wir den Wasserhaushalt in diesem Gebiet verbessern.

Die besten Ergebnisse erreichen wir, wenn wir gezielt kalkhaltiges Bodenseewasser in das Gebiet einleiten: Die Qualität der Böden steigt wieder. Dadurch fällt der Streueertrag höher aus und das gesamte Ökosystem



Kammersystem

kann sich erholen.

Einbindung der Bewirtschafterinnen und Bewirtschafter

Wir haben für die kontrollierte Einleitung von Bodenseewasser in das Gebiet ein Konzept erarbeitet und sind dabei von Anfang an in den Austausch mit ansässigen landwirtschaftlichen Betrieben gegangen. Ihre Vorschläge und Standpunkte sind in die Projektplanung eingeflossen.

Kammersystem

Unsere Recherchen haben ergeben, dass sich ein Kammersystem (im Bild oben, Gebiete 1 bis 4) am besten eignet.

So werden die Bereiche außerhalb des Europaschutzgebiets nicht beeinflusst. Dabei wird in Abstimmung mit dem Wasserverband pro Jahr in eine oder zwei Kammern Wasser eingeleitet, während in die restlichen Gebiete kein Wasser gelangt. So wird über einen Zeitraum von drei Jahren in jedes Gebiet zumindest einmal ausreichend kalkhaltiges Bodenseewasser eingeleitet. Die bereits bestehenden Straßen grenzen die Teil-

gebiete ab. Die Einstauhöhe liegt bei etwa 15 cm über Grund. Das eingeleitete Wasser versickert über den Zeitraum von rund einem Monat. Der Boden kann sich erholen, die Versauerung wird gestoppt, das Pflanzenwachstum gefördert. Mit diesem System kann auch während langanhaltender Dürreperioden (wie etwa im Jahr 2003), Wasser in die Kammern eingeleitet werden.

Bestehendes Grabensystem nutzen

Das Bodenseewasser soll mit Hilfe des bestehenden Grabensystems in die Kammern ein- und auch wieder ausgeleitet werden. Das Be- und Entwässern erfolgt über ferngesteuerte Schleusensysteme, die ebenerdig angelegt sind.

Beitrag zum Hochwasserschutz

Das bereits vorhandene Pumpensystem erfüllt seine Funktion und schützt vor Hochwasser. Im Zuge des Projekts möchten wir mit einem leistungsstarken Notstromaggregat im Pumpwerk Fußach den Hochwasserschutz im Gebiet auf den neuesten Stand der Technik bringen. So schaffen wir für die Landwirtinnen und Landwirte einen zusätzlichen Vorteil, da die Stromversorgung des Schleusensystems besser gewährleistet ist (extreme Wetterereignisse können vermehrt Stromausfälle verursachen). Außerdem schafft das neu angedachte Pumpwerk im Rahmen des Projekts zusätzliche Sicherheit, da es im Notfall auch Wasser aus dem Gebiet abpumpen kann.

Landwirtschaft im Schutzgebiet

Im Rahmen dieses Projekts arbeiten sowohl Landwirtschaft als auch Naturschutz zusammen. Die Bewirtschaftung der Flächen im Schutzgebiet ist gesichert. Landwirtschaft außerhalb des Schutzgebietes wird durch das Projekt nicht beeinflusst.

In weiterer Folge geht die Detailplanung des Projekts auf besondere Bedürfnisse der landwirtschaftlichen Betriebe (z.B. Absenken des Wasserpegels zur Herbstmahd) ein.

Text & Fotos: Land Vorarlberg

KONTAKT im Gemeindeamt Stefan Blum +43(0)5578 7907-36 stefan.blum@hoechst.at



GUT ZU WISSEN

Informationsveranstaltungen in Höchst

Termine und Informationen zu den bevorstehenden Informationsveranstaltungen folgen und werden zeitnah über unsere Kommunikationskanäle veröffentlicht.

FÖRDERUNG FÜR STUDIERENDE

Um Familien mit Studentinnen und Studenten außerhalb Vorarlbergs zu unterstützen, vergibt die Gemeinde Höchst einen jährlichen Zuschuss.

Im In- und Ausland

Unterstützt werden Studierende (im Bezug von Familienbeihilfe) einer Universität, Hochschule oder Fachhochschule im In- und Ausland.

Förderungshöhe je Semester:

€ 150,- / maximale Auszahlung € 300,- pro Studienjahr

Förderungsvoraussetzung:

- Schriftlicher Antrag
- Hauptwohnsitz in Höchst (gemeldet seit 31. Oktober des Vorjahres)
- Nebenwohnsitzbestätigung vom Studienort (außerhalb eines Radius von 80 km vom Hauptwohnsitz in Höchst)
- Inskriptionsbestätigung
- Nachweis über den Bezug von Familienbeihilfe



Beantragungs- und Auszahlungszeitraum:

01. Oktober 2024 bis 30. November 2024

Genaue Informationen dazu finden Sie auf unserer Homepage oder in der Gemeinde-App GEM2GO.

Auf ein erfolgreiches Studium!

FÖRDERUNG VON STOFFWINDELPAKETEN

Immer mehr Eltern wickeln ihr Baby mit Stoffwindeln und tragen dadurch zur Müllvermeidung bei.

Umweltfreundlichkeit wird belohnt

Wer in Höchst zur Stoffwindel greift, bekommt für Kinder, die ab dem 01.01.2022 geboren sind, von der Gemeinde 25 % des Kaufpreises (bis maximal € 100,-) für ein Stoffwindelpaket geschenkt.

Voraussetzung ist, dass die Antragsteller ihren Wohnsitz in Höchst haben.

Genaue Informationen dazu finden Sie auf unserer Homepage oder in der Gemeinde-App GEM2GO.



CARUSO CARSHARING ERNEUERT FLOTTE IN HÖCHST

Die Bewohner von Höchst dürfen sich über eine spannende Neuerung im Bereich des Carsharings freuen: caruso carsharing hat die bestehenden Standorte in Höchst (hinter der Apotheke und gegenüber der Alte Schule) mit einem Fahrzeugwechsel aufgerüstet.

An den beiden Standorten steht nun

Besonderes "Schmankerl"

ein Renault Megane E-Tech zur Verfügung, der den Nutzern ein noch angenehmeres und nachhaltigeres Fahrerlebnis bietet. Die Fahrzeuge zeichnen sich durch ihre moderne Technologie, hohe Leistung und umweltfreundlichen Eigenschaften aus, was perfekt zu den Werten von caruso carsharing passt. Um die Einführung der neuen Fahrzeuge gebührend zu feiern, haben sich caruso carsharing und die Gemeinde Höchst etwas Besonderes ausgedacht. Im gesamten Monat Februar und März 2024 entfällt die Registrierungsgebühr für alle Bewohner von Höchst, die sich für die Nutzung des Carsharing-Services anmelden möchten. Diese Aktion soll den Bewohnern die Möglichkeit bieten, die Vorteile des neuen Fahrzeugangebots zu erleben und gleichzeitig von attraktiven Konditionen zu profi-

"Wir sind begeistert, unseren Kunden in Höchst die neuen Renault Megane E-Tech Fahrzeuge präsentieren zu können", sagt Niko Fischer, Geschäftsführer von caruso carsharing. "Mit dieser Investition in unsere Flotte möchten wir sicherstellen, dass unsere Kunden stets die besten Fahrzeugoptionen haben, um ihre Mobilitätsbedürfnisse zu erfüllen, während wir gleichzeitig einen Beitrag zur Reduzierung der Umweltauswirkungen leisten."

Ein neues Niveau

caruso carsharing ist stolz darauf, die Bewohner von Höchst auf ihrem Weg zu einer nachhaltigen und zugleich bequemen Mobilität zu begleiten und ist überzeugt, dass die Einführung der Renault Megane E-Tech





"Schlüsselübergabe" von caruso Geschäftsführer Niko Fischer an Bürgermeister Stefan Übelhör

die Carsharing-Erfahrung in der Gemeinde auf ein neues Niveau heben wird.

Weitere Informationen zu caruso carsharing, dem neuen Renault Megane E-Tech oder der Registrierung sind unter www.carusocarsharing.com zu finden. "Unsere Caruso-Fahrzeuge wurden über die letzten Jahre immer besser angenommen. Ich bin mir sicher, dass die Gemeinde Höchst mit den neuen Fahrzeugen einen weiteren positiven Beitrag leistet, die Nutzung nochmal deutlich zu erhöhen und so noch mehr Menschen die Möglichkeit zu geben, eigene Kosten und Ressourcen zu sparen.

Gemeinsam genutzte Fahrzeuge sparen schon in der Herstellung Energie und Rohstoffe, verbrauchen weniger Parkflächen und ermöglichen es, im Alltag auf alternative Verkehrsmittel umzusteigen und trotzdem Zugriff auf einen tollen PKW zu haben."

Stefan Übelhör, Bürgermeister

KlimaTicket-Besitzerinnen und -besitzer aufgepasst!

KlimaTicket-Besitzerinnen und -besitzer fahren günstiger.
Als BesitzerIn eines KlimaTicket VMOBIL/Österreich profitieren Sie von der reduzierten Mitgliedsgebühr in den Tarifen "Classic" und "Active". Zudem können Sie sich beim erstmaligen Kauf oder der Verlängerung eines Klimaticket VMOBIL ein caruso-Mobilitätsguthaben sichern.

Text: caruso carsharing

INFORMATION ZUR LUFTREINHALTEVERORDUNG

Bereits am 31. Jänner 2022 hat die Vorarlberger Landesregierung die Verordnung über die Luftreinhaltung hinsichtlich Heizungsanlagen novelliert. Am 1. Februar 2022 ist diese in Kraft getreten.

Abschnitt 3 § 8 Abs. 1 - 3

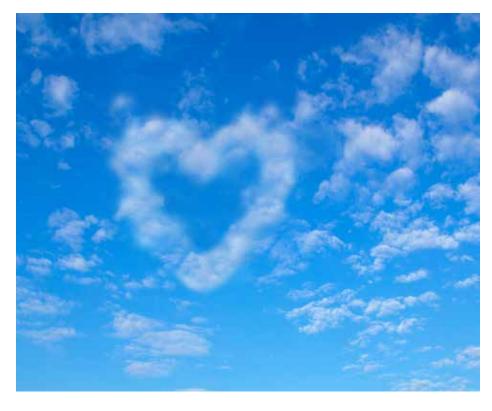
Laut Luftreinhalteverordnung ist es Aufgabe der Gemeinde, die Betreiberin oder den Betreiber von Heizungsanlagen zu informieren und gleichzeitig ein Verzeichnis aller Heizungsanlagen, welche der Anzeigepflicht oder einer wiederkehrenden Überprüfung unterliegen, zu führen.

Daher ersucht Sie die Gemeinde das Formular auf Seite 11 auszufüllen und an die Gemeinde zu retournieren.

Genaue Informationen zur eigenen Heizungsanlage können mit dem zuständigen Kaminkehrermeister oder beim authorisierten Installateur Ihres Vertrauens abgestimmt werden.

Die wichtigsten Informationen zur neuen Luftreinhalteverordnung

- 1. Grundsätzlich sind alle Zentralheizungsanlagen, welche der Raumwärme oder der Warmwasseraufbereitung dienen, einer Überprüfung gemäß Luftreinhalteverodnung zu unterziehen. Davon ausgenommen sind lediglich mit Öl und Gas betriebene Anlagen, deren Nennwärmeleistung weniger oder gleich 7 KW beträgt.
- 2. Seit dem 01. Februar 2022 ist der Betreiber einer Zentralheizungsanlage verpflichtet, die Errichtung, die Stilllegung, die Wiederaufnahme nach einer Stilllegung, den Abbau und wesentliche Änderungen bei dem von der Gemeinde bestellten Organ (Kaminkehrer) anzuzeigen.
- 3. Analog zu Gas- und Heizöl befeuerten Zentralheizungsanlagen müssen nun auch alle Holzzentralheizungen unabhängig von Al-



ter und Betriebsdauer einer Abgasmessung unterzogen werden. Diese muss vom zuständigen Kaminkehrer durchgeführt werden. Dabei dürfen die gesetzlichen Grenzwerte nicht überschritten werden.

- 4. Seit dem 01. Februar 2022 dürfen keine Holzzentralheizungen ohne Pufferspeicher mehr betrieben werden.
 - Holzzentralheizungen, die vor dem 24. Juli 1998 errichtet wurden und über keinen Pufferspeicher verfügen, dürfen nicht mehr weiterbetrieben werden. Sofern der Betreiber wünscht, diese wieder in Betrieb zu nehmen, muss er: a.) die Anlage bei der Gemeinde anzeigen, b.) einen Pufferspeicher nachrüsten, c.) eine kostenpflichtige erstmalige Überprüfung durch den Kaminkehrer durchführen lassen.
- zulässige Brennstoffe (Auszug): Holz-Hackschnitzel (naturbelassen), Stückholz, Holzpellets (naturbelassen und trocken), keines-

falls als naturbelassene Hölzer gelten Hölzer aus Abbrucharbeiten, verwendete Verpackungen oder Hölzer, die im Zuge von Bauarbeiten Verwendung gefunden haben, gasförmige Brennstoffe (Erd- oder Flüssiggas), Heizöl "extra leicht" und Heizöl "extra leicht" mit biogenen Anteilen. Das offenkundige Bereithalten von unzulässigen Brennstoffen ist verboten.

Weitere Details und Informationen sind dem Luftreinhaltegesetz bzw. der Luftreinhalteverordnung in der jeweils gültigen Fassung zu entneh-

Das Landesgesetz kann online unter www.ris.bka.gv.at (Luftreinhaltegesetz) eingesehen werden.

Der Bürgermeister



Nachfolgende Heizungsanlage wird gemäß §4 der Luftreinhalteverordnung bei der Gemeinde angezeigt.

Eigentümer der Anlage: (Vorname, Nachname, Straße, Hausnummer, PLZ, Ort)	
Standortadresse der Heizungsanlage: (Straße, Hausnummer, PLZ, Ort)	
Modellbezeichnung: (der Heizungsanlage)	
Baujahr: (der Heizungsanlage)	
Angaben zur Heizung:	☐ Zentralheizung☐ Einzelraumheizung
Zugelassener Brennstoff: (der Heizungsanlage)	
Tatsächlich verwendeter Brennstoff:	
Nennwärmeleistung je Brennstoff:	
Bei Zentralheizungsanlagen die Brennstoffwärmeleistung je Brennstoff:	
Bemerkungen:	
Ort, Datum	Unterschrift



AMTSÜBERNAHME AM FASCHINGSDIENSTAG - NARRO HOL

Die Krapfen waren vorbereitet, der Leberkäse bereit zum Verzehr und für Getränke war gesorgt - um kurz nach 11.00 Uhr war es dann auch soweit das Gemeindeamt wurde von den Schalmeien, der Garde und dem Prinzenpaar übernommen.

Farbenfroh und laut

Begleitet von den Klängen der Höchster Schalmeien marschierte die Höchster Garde gefolgt vom Prinzenpaar und einer Gesandtschaft der Höchster Fasnatzunft ins Amt, wo sie freudig vom Bürgermeister und den Mitarbeitern begrüßt wurden.



des Amtsleiters maskiert zur Arbeit..



farbenfrohen Hippies fand man alles im Gemeindeamt.



ANRUFBUS UNTERLAND

Für alle, die nachts im Rheindelta unterwegs sind: Der ANRUFBUS Unterland bringt Fahrgäste zwischen 20.00 und 5.00 Uhr von einer Landbushaltestelle bis nach Hause.

So geht's

Der ANRUFBUS holt seine Fahrgäste zwischen 20.00 und 3.00 Uhr bzw. Freitags/Samtags sowie an Feiertagen bis 5.00 Uhr früh an der Haltestelle ab und fährt sie bis nach Hause. Dieses Angebot bieten die Gemeinden und Städte Bregenz, Bildstein, Buch, Dornbirn, Ebnit, Fußach, Gaißau, Hard, Höchst, Kennelbach, Lauterach, Lustenau, Schwarzach und Wolfurt mit dem Landbus Unterland – für mehr Sicherheit und für mehr Flexibilität auch ohne eigenes Auto.

Bestellen, abgeholt und bis nach Hause gebracht werden

Der neue ANRUFBUS macht genau das und erweitert so abends und nachts das Angebot von Bus und Bahn. Nach Bestellung beguem per App oder unter +43 676 93 05 110 werden Fahrgäste abends und nachts an Haltestellen abgeholt. Im Unterschied zum normalen Linienbus bringt der ANRUFBUS sie bis nach Hause.

30 Minuten zwischen Bestellung und Abholung

Im Regelfall wird eine Fahrt in den nächsten 30 Minuten angeboten, maximal vergehen aber 45 Minuten zwischen Bestellung und Ankunft des Busses an der Abholstelle. Unter der Woche sind zwei bis drei kleine Linienbusse im Einsatz, am Wochenende fahren bis zu fünf Kleinbusse – alle mit Rollstuhl-Stellplatz.

Attraktive Tarife - 25% Ermäßigung mit VVV-Zeitkarte

Die Kosten für den Fahrgast bleiben dabei überschaubar: Innerhalb der Pilotregion kostet eine Fahrt zwischen € 5,40 und € 28,80 pro Person. Die Fahrpreise werden nach dem domino-System des Verkehrsverbund Vorarlberg berechnet und betragen das Vierfache eines VVV-Vollpreis-Einzeltickets. Wer eine für die jeweilige Region gültige VVV-Zeitfahrkarte besitzt (Tages-/Monats-/Jahreskarte), fährt 25 Prozent günstiger und lässt sich bereits ab € 5,40 vom ANRUFBUS nach Hause bringen. Tageskarten gelten übrigens am Kauftag jeweils bis Betriebsschluss – das heißt also auch bis in den frühen Morgen am Folgetag.

Finanziert wird der ANRUFBUS über die Gemeinden mit Unterstützung des Landes Vorarlberg. Die politischen Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinden sehen in diesem neuen Mobilitätsservice einen wichtigen Beitrag zu mehr Sicherheit und zu mehr Lebensqualität für alle, die nachts unterwegs sind. Der ANRUFBUS verlängert das immer dichter werdende Nachtangebot von Bus und Bahn auf attraktive Art bis vor die Haustüre.

www.anrufbus.at

INFORMATION UND ANMELDUNG FÜR ELTERN VON KINDERN BIS 6 JAHRE



Das Betreuungsjahr 2024/2025 beginnt am Montag 9. September 2024 und endet am Freitag 4. Juli 2025.

Alle Eltern von Kindern bis 6 Jahre haben bereits von der Gemeinde einen Brief mit allen Infos zur Anmeldung erhalten.

NEU!

Neu ist heuer, dass die Anmeldungen digital gesammelt und zusammen mit der vom Land verpflichtenden Bedarfserhebung erfasst werden. Das Formular finden Sie auf der Homepage der Gemeinde Höchst unter www.hoechst.at unter dem Menüpunkt "Einrichtungen/Kinderbe-

Beim Online-Formular können zur Sicherheit auch zwei in Frage kommende Einrichtungen angeben werden

Die Anmeldefrist für das Betreuungsjahr 2024/2025 endet am 15. März 2024.

Bitte um zeitgerechte Anmeldung, damit Ihrem Betreuungswunsch entsprochen werden kann.

INFOS ZU DEN EINRICHTUNGEN

Öffentliche Einrichtungen der Gemeinde Höchst:

Kleinkindbetreuung - Schlossergasse (ab 1 Jahr) Schlossergasse 1, 6973 Höchst, Leitung: Hermine Eder 0664 / 886 712 03, schlossergasse@hoechst.at

Kleinkindbetreuung - Kinderhaus im KinderCampus (ab 2 Jahren) Kirchplatz 14, 6973 Höchst, Leitung: Marina Birnbaumer Tel: 05578 / 730 42-27, 0664 / 889 387 02, kinderhaus@hoechst.at

Kindergarten Oberdorf

Schützenstraße 7, 6973 Höchst, Leitung: Elisabeth Sporer-Lux 05578 / 724 21, 0664 / 889 387 12, kindergarten.oberdorf@hoechst.at

Kindergarten Unterdorf

Schifflegasse 4, 6973 Höchst, Leitung: Stefanie Teissl 05578 / 720 10, 0664 / 889 387 13, kindergarten.unterdorf@hoechst.at

Kindergarten Kirchdorf

Franz-Reiter-Straße 21, 6973 Höchst, Leitung: Elisabeth Sporer-Lux 05578 / 749 67, 0664 / 886 714 00, kindergarten.kirchdorf@hoechst.at

i

INFOS ZU DEN EINRICHTUNGEN

Private Einrichtung:

Verein Kinderstube Höchst

Kleinkindbetreuung – Höckle (ab 1 Jahr)

Bündtenstraße 73 und Dr. Schneider-Straße 22, 6973 Höchst, Leitung: Ilse Schwarzer 0677 / 638 035 04, ilse.schwarzer@kinderstube.at

Spielgruppe Waldwichtel (ab 2 Jahren)

Verein Kinderstube, Tischlerweg 4, 6973 Höchst, Leitung: Ilse Schwarzer 0677 / 638 035 04, ilse.schwarzer@kinderstube.at

Hausgruppe (ab 3 Jahren)

Tischlerweg 4, 6973 Höchst, Leitung: Ilse Schwarzer 0677 / 638 035 04, ilse.schwarzer@kinderstube.at

Waldgruppe (ab 3 Jahren)

Wichnerstraße 53, 6973 Höchst, Leitung: Ilse Schwarzer 0677 / 638 035 04, ilse.schwarzer@kinderstube.at



Für weitere Fragen steht unsere Fachbereichsleiterin im Gemeindeamt, Frau Simone Ladurner, gerne zur Verfügung. Sie erreichen Sie unter 05578 / 7907-38 bzw. simone.ladurner@hoechst.at



















Kasperltheater – der Räuber hat die ganzen Kostüme geklaut, aber Kasperl und Seppl waren schlau und konnten sie wieder zurückholen. Die Kinder haben mitgefiebert und hatten viel Spaß dabei - Kindergarten Oberdorf











NEUES AUS DER VIVO MITTELSCHULE HÖCHST



Schnuppervormittag für die Volksschülerinnen und -schüler

Am 13. und 14. Dezember besuchten uns die Viertklässler der Höchster und Gaißauer Volksschulen. Die Schülerinnen und Schüler wurden von unseren Schulguides begrüßt und in kleinen Gruppen durch die Schule geführt. An verschiedenen Stationen bekamen die Besucherinnen und Besucher Einblicke in den Schulalltag und konnten dabei selber aktiv mitmachen. In der Turnhalle ging es gleich schwungvoll mit einem Bewegungsparcours los, im Physikraum wurde mit Magneten und Strom experimentiert, in der Lernlandschaft konnten verschiedene Lernspiele ausprobiert werden, in der Schulbibliothek gab es ein Bücherquiz zu lösen, in der Schulküche wurden kunstvoll Servietten gefaltet und Äpfel gedörrt, im Musikraum durften die Besucher gemeinsam mit der Schulband Instrumente ausprobieren und im Kreativraum wurden originelle Selbstportraits gestaltet. Die Vormittage vergingen sehr schnell und die Gäste aus den Volksschulen aingen mit vielen neuen Eindrücken nach Hause.

Weihnachts- und Friedensfeier

Am Freitag, den 22.12. fand im Turnsaal eine gemeinsame Weihnachtsfeier, die ganz im Zeichen des Friedens stand, statt. Fr. Paulitsch, Fr. Sutter und Fr. Nußbaumer waren für die Planung der Feier verantwortlich. Mehrere Schülerinnen und Schüler führten durch das abwechslungsreiche Programm. Musikalisch umrahmt wurde die Feier von der Schulband und dem Schulchor. Eine





Gebannt beobachten die Volksschülerinnen und -schüler beim Schnuppervormittag die Vorführung einer Schülerin.

Schülergruppe führte einen Friedenstanz mit Friedenslichtern vor. Fr. Nußbaumer erzählte vom Weihnachtsfrieden aus dem 1. Weltkrieg, als sich feindlich gegenüberstehende Soldaten zu Weihnachten auf dem Schlachtfeld begegneten, die Waffen ruhen ließen, Geschenke tauschten und sogar gemeinsam Fußball spielten. Der Direktor betonte in seinen Worten, dass auch der "innere Frieden" mit sich selbst wichtig ist. Zum Abschluss wurde gemeinsam das Lied von John Lennon "Happy Christmas - war ist over" angestimmt.



Faschingsdienstag MS Höchst

Am Faschingsdienstag präsentierten Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Klassen in der Aula der

Schule ein tolles Showprogramm. Die Schulband sorgte mit aktuellen Hits für gute Stimmung. Die Schauspielerinnen und Schauspieler der Theatergruppe von Fr. Yücel führten das selbst geschriebene Stück "Die neue Geliebte" auf und die Tanz-



gruppe von Fr. Nagel sorgte mit einer Zombiechoreografie zur Musik von Michael Jackson für Gruselstimmung. Während der großen Pause trafen dann das Höchster Faschingsprinzenpaar samt Garde und Fanfarenzug mit lautstarken Klängen in der Schule ein. Bei strahlendem Sonnenschein verkündete der Prinz seinen Untertanen eine Woche "hausaufgabenfrei" und löste unter tosendem Beifall anschließend den Unterricht auf.

NEUES AUS DER VOLKSSCHULE KIRCHDORF

Besuch von Lesepaten

Einmal im Monat besucht eine Vorlesepatin oder ein Vorlesepate vom Rotary Club Bregenz unsere Schule und bringt eine Kiste Bücher für die Kinder mit.

Am 19. Jänner war Frau Rhomberg-Shebl bei uns zu Gast. Sie sprach mit den Kindern über das Lesen und ihre Leseerfahrung und las aus der Little-People-Serie über Queen Elizabeth II vor. Die Kinder sind jedes Mal begeistert.

Spaß mit "NaNo"

Gleich nach den Weihnachtsferien gestaltete der Zirkus- und Motopädagoge Christoph Heinzle alias "NaNo" für die Kinder der 1. Klassen Bewegungsstunden.

Die Kinder konnten viel ausprobieren, neue Erfahrungen machen und hatten jede Menge Spaß.

Mozartensemble zu Gast

Einen Tag vor den Semesterferien begeisterte das Mozartensemble mit dem Stück "Tom Sawyer und Huckleberry Finn" die Kinder unserer Schule.

Die Schauspielerin Sabine Fuchs gestaltete die einzelnen Szenen mit unseren Schülerinnen und Schülern, die mit viel Freude in ihre Rollen schlüpften. Umrahmt wurde das Stück von einem Pianisten mit klassischer Musik. Die Aufführung des Mozartensembles ist jedes Jahr wieder ein Erlebnis für die Darsteller und die Zuschauer.





VOLKSSCHULE KIRCHDORF

RADELN OHNE ALTER - WIR STARTEN IN DIE NEUE SAISON

Der Sozialsprengel Rheindelta sucht wieder "Piloten", Frauen und Männer jeden Alters, Studierende ebenso wie Rentnerinnnen und Rentner - ehrenamtliche Personen, die gerne Fahrradfahren und sich bereit erklären, Ausflüge mit den Fahrradrikschas zu unternehmen.

Menschen wieder an ihrer Umwelt teilhaben lassen.

"Wie vermisse ich es, an der frischen Luft zu sein!" Das hören wir öfter von älteren Menschen, deren Mobilität eingeschränkt ist. Auf einmal werden geliebte Orte unerreichbar. Hier kommen wir mit unseren Rikschas ins Spiel - wir machen es uns zur Aufgabe, Menschen wieder an ihrer Umwelt teilhaben zu lassen. Wir lassen sie wieder den Wind in den

Wie werde ich Pilotin/Pilot?

Haaren spüren.

Pilotin/Pilot werden kann jede und jeder, der Zeit schenken möchte und Freude daran hat, die schöne, aber auch verantwortungsvolle Aufgabe zu übernehmen, mit anderen Menschen Rikscha-Ausfahrten zu machen



Menschen mit eingeschränkter Mobilität, egal welchen Alters - das ist die Zielgruppe von Radeln ohne Alter



Erst nach einer gründlichen Einschulung mit "Probe-Beifahrern" dürfen die neuen Pilotinnen und Piloten ihren Dienst antreten.

Die Pilotinnen/Piloten fahren ehrenamtlich, werden speziell geschult (Einführung ins Projekt und ein Fahrsicherheitstraining) und müssen nur Freude am Tun mitbringen. Das Ausmaß der ehrenamtlichen Tätigkeit hängt ganz von Ihrer verfügbaren Zeit ab und kann selbst bestimmt werden. Es soll nicht zur Pflicht werden, sondern aus Leidenschaft und Freude geschehen.

Interesse geweckt?

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann melden Sie sich bitte beim Sozialsprengel Rheindelta. Wir informieren Sie gerne.

Wer mehr erfahren möchte - einfach hier melden:

Sozialsprengel Rheindelta

Marianne Hildebrand (Geschäftsführerin) +43 (0)5578 22797 info@sozialsprengel.rheindelta.at www.sozialsprengel.rheindelta.at



Ausflug geplant?

Sie dürfen sich auch gerne melden, wenn Sie einen Ausflug mit ihren Angehörigen planen oder Sie jemanden haben, der gerne für einen Ausflug mit der Rikscha abgeholt werden möchte - melden Sie sich doch einfach bei uns.

Wir freuen uns über jeden Anruf.



VERANSTALTUNG DER REIHE "PFLEGE IM GESPRÄCH"





Vortrag - Pflegende Angehörige im Familiensystem

Eine schwere Erkrankung eines Familienangehörigen belastet nicht nur einen Menschen, sondern alle Familienmitglieder und deren Beziehungen untereinander.

Im Vortrag von Johannes Staudinger (MAS, Sozialpädagoge) werden typische "Familiendynamiken" vorge-

stellt, in die Familien bei der Erkrankung eines Familienmitglieds hineingeraten können, aber auch die Möglichkeiten, wie sich belastende Verhaltenskonstellationen in Familien vermeiden lassen.

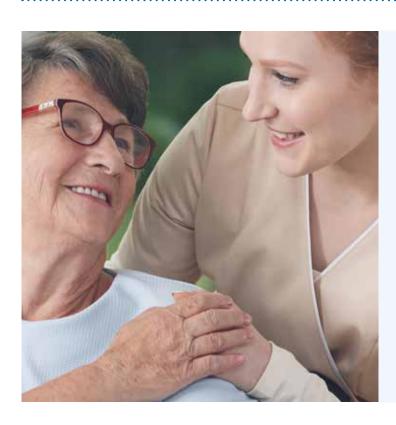
Im Anschluss an den Vortrag ist Zeit für Diskussion und Fragebeantwortung.

Eckdaten:

Mittwoch, 03. April 2024, 19.00 Uhr, Franz-Reiter-Saal Freier Fintritt

Sozialsprengel Rheindelta

Marianne Hildebrand (Geschäftsführerin) +43 (0)660 699 15 70 info@sozialsprengel.rheindelta.at www.sozialsprengel.rheindelta.at



Wir suchen Verstärkung!



Hast du einen liebevollen Umgang mit Menschen und verbringst gerne Zeit mit ihnen? Dann bist du bei uns als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter in unserem dynamischen Team beim MOHI genau richtig. Wir bieten:

- einen verantwortungsvollen Arbeitsbereich
- selbstständiges Arbeiten
- flexible Arbeitszeiten
- ein engagiertes Team
- die Möglichkeit auf Fort- und Weiterbildungen (Heimhilfeausbildung)

Interesse? Dann melde dich gleich bei uns, wir freuen uns auf ein Informationsgespräch mit dir.

Marianne Hildebrand (Geschäftsführerin) +43 (0)660 699 15 70

HOLZSCHLÄGERUNGSARBEITEN ENTLANG DES ALTEN RHEINS

Unser Erholungswald entlang des alten Rheines - vom Bruggerloch bis zum Eselschwanz und der Mittelwald - hat zusammen eine Größe von ca. 28 ha bestockter Fläche. In diesem Jahr wurden auf einer Gesamtfläche von 0.85 ha bei der die größte Einzelfläche 250m² groß war, ausschließlich auf Grund des Borkenkäfers und der Rotfäule gröbere Eingriffe notwendig.

Warum wurden zum Teil gesunde Bäume gefällt?

Der Borkenkäfer befällt vor dem Wintereinbruch auch die Bäume rund um die bereits Erkrankten. Oft sind diese nur augenscheinlich gesund, da der Borkenkäfer im Winter nicht aktiv ist und erst wieder bei Temperaturen von über 16,5 °C Schäden an den Bäumen verursacht.

Bei der Rotfäule - in Form von Kernfäule - ist ein Befall im Anfangsstadium nur schwer zu erkennen. Da aber engstehende Bäume mit großer Wahrscheinlichkeit bereits infiziert sind, werden diese vorsorglich zur Schonung des Waldes mitentfernt, damit kurze Zeit darauf nicht schon wieder im Bestand gearbeitetwerden muss.

Da die Fichte zum größten Teil bei uns an ungeeigneten Stellen steht und dies auch noch in kleinen, anfälligen Reinbeständen, wird sie immer wieder Probleme machen. Da wo eingegriffen werden muss, macht es deshalb Sinn, den Wald komplett umzubauen, damit sich die Aufforstung anschließend ungestört entwickeln kann.

Wer bestimmt, welche Bäume gefällt werden?

In Zusammenarbeit mit der Bezirkshauptmannschaft Bregenz / Abteilung Forstwesen und der zuständigen Waldaufsicht wird die Waldentwicklung besprochen und geplant.

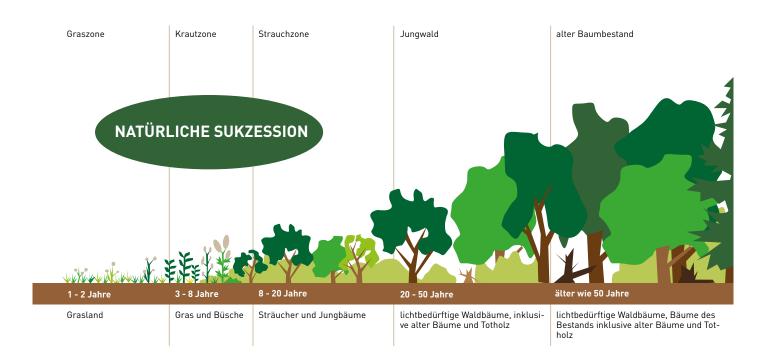
Hinter den Fällarbeiten steht ausschließlich der Plan, einen auf Dauer gesunden, beständigen und klimafitten Wald zu bekommen. Die Gemeinde und die Konkurrenzverwaltung Höchst-Fußach-Gaißau sieht sich als Waldpfleger, bei dem es jedoch zur Zeit gewisse Hürden in Sachen Waldgesundheit zu überwinden gibt. Gerade in Hinsicht auf die kommenden Herausforderungen bezüglich der sich abzeichnenden Klimaänderung sollte mit der Umwandlung in einen standortgeeigneten Laubmischwald keine Zeit verloren werden. Trotzdem wird aber versucht, möglichst behutsam vorzugehen.

Warum sieht man beim Polter, in dem die gefällten Stämme gelagert werden, nur gesundes Holz?

Nachdem der Baum gefällt wurde, werden von unten her kurze Stücke mit ca. 1 m - 2 m abgeschnitten, bis das Holz weiß wird und gesund ist. Dieses Holz wird dann auf die Verkaufslängen von 4 m oder 5 m geschnitten und auf dem Polter zum Abtransport bereitgelegt. Die unteren kurzen Stücke verschwinden mehr oder weniger im Hackguthaufen, wo auch die Äste liegen.

Ziel der Aufforstung

Nach Beendigung der leider notwendigen Holzfällungsarbeiten bei der Tennishalle und beim Naturpark wird an diesen Stellen trotz ausreichender Naturverjüngung zusätzlich mit geeigneten Jungpflanzen aufgefors-



tet. Es werden unterschiedliche Laubbäume wie z.B. Erlen, Weiden, Eichen, Linden und Buchen vom Landesforstgarten verwendet. Ziel der Aufforstung ist es, einige Jahre Vorsprung gegenüber der Naturverjüngung zu gewinnen, damit das Kronendach schneller wieder geschlossen wird. Ein geschlossenes Kronendach und somit ein ganz oder teilweise beschatteter Waldboden ist wichtig, um die Ausbreitung von Neophyten einzudämmen und eine waldtypische Flora am Boden zu erreichen.



Rotfäule - ein Pilzbefall, der Kernfäule bewirkt.

KONTAKT im Gemeindeamt Stefan Blum +43(0)5578 7907-36 stefan.blum@hoechst.at





Borkenkäfer

Beim vom Borkenkäfer befallenen Bäumen müssen sowohl die befallenen als auch die rundherum stehenden, augenscheinlich gesunden Bäume geschlagen werden. Diese nutzt der Borkenkäfer, um in den unterschiedlichen Entwicklungsstadien zu überwintern. In den vergangenen eher warmen Wintern waren die Temperaturen für das Überleben des Käfers sehr gut. In warmen und trockenen Jahren können bis zu drei Generationen Käfer ausgebildet werden.

Rotfäule

Bei der Rotfäule handelt es sich um eine Pilzerkrankung, die in zwei Arten auftreten kann. Die Wundfäule, bei der der Pilz durch Rindenverletzungen in das Holz eindringt und die Kernfäule hervorgerufen z.B. bei falschen Standortvoraussetzungen, wie das in unseren Wäldern oft der Fall ist. Übertragen wird der Pilzbefall unter anderem durch Wurzelkontakt der Bäume unter der Erde. Eine befallene Fichte wird zunehmend instabil und windanfällig. Sie stellt nicht nur eine Gefahr für Spaziergänger dar, sondern auch für benachbarte Bäume.



Nachdem im Jänner beim Bürgerservice ein Anruf einer besorgten Kindergartengruppe eingegangen ist, dass sich auf dem Naturparkweg ein verletzter Mäusebussard befindet, hat sich Stefan Blum sofort auf den Weg gemacht. Beim Bussard eingetroffen, wollten natürlich alle Kinder der Wurzelgruppe (Verein Kinderstube Höchst) wissen, was ihm denn fehlt. Stefan erklärte der Gruppe daraufhin, dass an diesen kalten Tagen die Beutetiere des Vogels wie z.B. Mäuse in der Erde bleiben. Wenn dann noch jagdliche Unerfahrenheit eines jungen Vogel dazukommt, sind diese schnell unterernährt und werden zu schwach zum Fliegen. Gemeinsam wurde dann die Eulenhilfe angerufen (Gemeindeinfo vom März 2023). Stefan hat den Vogel sicher in einen Kübel verfrachtet, dunkel abgedeckt nach Hohenems zur Eulenhilfe gefahren. Dort wurde er dann "aufgepäppelt" und eine Woche später wohl erholt und gut genährt, wieder freigelassen.

Danke an die aufmerksamen Kinder der Wurzelgruppe und natürlich an die Eulenhilfe!

NACHWUCHS FC HÖCHST - KICKEN FÜR DEN GUTEN ZWECK





Fußballbegeisterung pur: viele Teams, viele Tore, viele Unterstützer!

Die zweite Januar-Hälfte stand ganz im Zeichen des Kinder- und Jugendfußballs, fand doch an den letzten zwei Wochenenden das Hallenturnier des blum FC Höchst für den gesamten Nachwuchs (7 bis 17-Jährige) und der Aktion "Geben für Leben" statt. 111 Fußballteams und knapp über 1.000 Spielerinnen und Spieler aus Vorarlberg und der Schweiz nahmen mit sichtbar großem Engagement daran teil. Dass der Ball auch im Mädchenfußball immer stärker ins Rollen kommt. unterstreicht die Tatsache, dass von den 111 Teams 31 Mädchenmannschaften ihr Können unter Beweis gestellt haben. Bei den U16 Mädchen lief es dabei so gut, dass hier beide Höchster Mannschaften das Finale bestreiten durften!

Geben für Leben

In diesem Jahr stand neben dem sportlichen Wettkampf erneut der gemeinnützige Zweck im Mittelpunkt. Der FC Höchst unterstützt weiterhin den Verein "Geben für Leben", der sich seit 2015 der Mission widmet, lebensrettende Stammzellenspender für Patienten mit Leukämie und anderen lebensbedrohlichen Erkrankungen zu finden. So wird der Erlös des zweiten Turnierwochenendes in Höhe von 2.137,14 Euro mit großer Wertschätzung als Spende überreicht.



Ein herzlicher Dank gebührt den fast 75 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern für deren Einsatz beim Aufund Abbauen und für die zahlreichen Kioskdienste, der Gemeinde Höchst für die kostenfreie Bereitstellung der Hallenanlage am zweiten Spielwochenende, den 20 Unparteiischen und insbesondere Christof Freuis und Dieter Sperger, deren Einsatz dieses

großartige Event in dieser Qualität erst möglich gemacht hat. Nicht zu vergessen die zahlreichen Mamas und Omis, welche durch ihre köstlichen Kuchen- und Tortenspenden maßgeblich zum Erfolg des Turniers beigetragen haben.

Text und Fotos: blum FC Höchst



FC Höchst lädt zum Sommercamp 2024 ein!

Unter dem Motto "Zusammen wachsen" werden vom 12. bis 18. Juli 2024 rund 30 - 35 Trainerinnen und Trainer sich während der ersten Ferienwoche um die fußballerische Entwicklung von ca. 80 Kindern und Jugendlichen kümmern. Das Sommercamp verspricht eine Woche voller Spiel, Spaß und Abwechslung auch abseits des runden Leders. Detaillierte Informationen werden in Kürze veröffentlicht.

JOBCOACHING IM CHILLOUT

"Jobcoaching reloaded - jetzt erst recht" zielt darauf ab, Jugendliche ganzheitlich auf das Ausbildungs- und Arbeitsleben vorzubereiten, sie zu begleiten und mittels vielfältiger Methoden zu stärken.

Das ganze Jahr über werden im Jugendtreff Chillout Bewerbungstrainings angeboten. Auch Intensivwochen, an denen spezielle Angebote und Workshops stattfinden, gibt es immer wieder.

Jobcoachingweek - Jugendliche fit für den Arbeitsmarkt

In der erfolgreichen "Jobcoachingweek" standen vielfältige Angebote im Fokus, um Jugendlichen wichtige "Soft Skills" für den Einstieg in den Arbeitsmarkt zu vermitteln.

Die ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung stand dabei im Mittelpunkt, um eine solide Basis für eine erfolgreiche berufliche Laufbahn zu schaffen.

Immer wieder werden Systempartner wie die Arbeiterkammer und das Bifo in den Jugendtreff eingeladen, um jugendgerecht Wissen zu vermitteln und mögliche Ängste durch negative "Systemerfahrungen" zu reduzieren.

Besonders erfolgreich war das Format der "Ausbildungs- und Weiterbildungsbotschafterinnen und -botschafter", bei dem Jugendliche Einblicke in ihre Berufsfelder gaben. Die Jobcoachingweek fördert nicht nur die berufliche Vorbereitung, sondern auch die Entwicklung von Kom-



Jobcoaching in gemütlicher Atmosphäre



Die Jugendlichen waren mit Feuereifer bei der Sache ...

munikationskompetenz, Teamarbeit und anderen Soft Skills. Damit schafft sie nicht nur bessere berufliche Chancen, sondern auch eine positive Arbeitskultur.

Aktuelle Termine:

- 16.04. 18.04.2024 Jobcoachingweek (Intensivbewerbungswoche, Workshop AK)
- Mai Lehrstellen-Speed-Dating
- 05.11 08.11.2024 Jobcoachingweek (Workshop Stärken & Fähigkeiten)

Lehrstellen-Speed-Dating im Mai

Knüpfe erste Kontakte zu Lehr- und Ausbildungsbeauftragten sowie Unternehmerinnen und Unternehmern in einem lockeren Setting. Hier stehen nicht Bewerbung und Akquise im Vordergrund, sondern das Sichtbarmachen deines Potenzials und der Abbau möglicher Ängste.

Interesse als Unternehmen?

Wenn unser Angebot Ihr Interesse als Unternehmen geweckt hat und Sie noch auf der Suche nach einem Lehrling sind, freuen wir uns auf Ihre Kontaktaufnahme. Fördern Sie gemeinsam mit uns vielversprechende Talente.

Sei dabei und gestalte deine Zukunft

Die "Jobcoachingweek" ist der Schlüssel zu deinem erfolgreichen Karrierestart. Entdecke, lerne und gestalte gemeinsam mit uns deine berufliche Zukunft!

Chillout Höchst

Offene Jugendarbeit Höchst

+43 (0)676 836 50844 janine.schweiger@ojad.at Rheinauweg 51

Nedo Mitrovic +43 (0)676 836 50857

Stefan Resch +43 (0)676 836 50858

Text und Fotos: Chillout



JAHRESRÜCKBLICK DER BÜCHEREI SPIELOTHEK HÖCHST

Die Highlights 2023 waren natürlich wie immer die Besuche bekannter Autoren und Autorinnen: die Lesungen für die Volksschulkinder von Silke Schlichtmann und Franziska Biermann sowie die Buchvorstellung von Jürgen Thomas Ernst, der mit seinem fundierten Wissen über die Veränderungen des Waldes hervorragend informiert und unterhalten hat.

Die Omama im Apfelbaum

Eine Lesung der besonderen Art organisierte Martina Sausgruber für uns: Die Höchster Rohrspatzen und Annika Ertl präsentierten im Oktober "Die Omama im Apfelbaum" vor einem begeisterten Publikum. Daneben gab es 30 mal den "Spiele-Spaß" am Mittwochnachmittag und an 7 Abenden wurde im Rahmen der Game-Night für Jugendliche bis in die Nacht eifrig gespielt.

Spezielle Angebote für Schulen

Im letzten Jahr waren zudem mehr als 40 Schulklassen zu Besuch und haben nicht nur Bücher ausgeliehen, sondern sind auch in den Genuss einer tollen Leseanimation gekommen. Wir haben Medienboxen zu aktuellen Themen für Schulen und Kindergärten zusammengestellt, Kamishibai-Wünsche erfüllt, Spiele-Workshops und Workshops zur Lesevermittlung abgehalten und am Ende der Sommerferien den beliebten Basteltag durchgeführt. Außerdem waren wir



Leseanimation mit Heidrun

mit der Herstellung von 50 Leseschachteln beschäftigt, die Material für Leseanimationen beinhalten und



Kinderchor Höchster Rohrspatzen bei der Aufführung "Die Omama im Apfelbaum"

von Schulen und Kindergärten genutzt werden können.

Laufend Neuanmeldungen

Neben der Ausleihe von Büchern sind nach wie vor die "Tonies" der ungebrochene Renner im Verleih (derzeit haben wir 223 Hörfiguren im Bestand), aber auch unsere 114 Nintendo Switch-Spiele sind überaus beliebt. Und natürlich wird die kostenlose Ausleihe von E-Medien über die Mediathek Vorarlberg ebenfalls sehr geschätzt.

An den gewohnten Öffnungszeiten an 4 Tagen der Woche wurden 60.000 Entlehnungen getätigt und mit den knapp 1.600 Medien, die wir allein in diesem Jahr neu eingestellt haben, stellen wir sicher, dass unser Angebot immer auf dem neuesten Stand ist.

Dass die Höchster Bevölkerung dies zu schätzen weiß, haben wir in der unglaublichen Zahl von 286 Neuanmeldungen gesehen, die wir in diesem Jahr verzeichnen durften.

Nähere Infos zu unserem Angebot unter www.hoechst.bvoe.at



Klassenbesuch bei der Ausleihe



Bücherei Spielothek Höchst +43 (0)5578 768 98 buecherei@hoechst.vol.at Franz-Reiter-Straße 19 Text und Fotos: Bücherei Spielothek Höchst

NEI

Ab März in der Bücherei Spielothek Höchst

Filme und Serien streamen mit einer gültigen Büchereikarte kostenlos und werbefrei!

Mehr als 3.700 Spiel- und Dokumentarfilme, Serien und Kurzfilme: ambitioniertes Arthouse-Kino aus aller Welt, faszinierende Genrefilme, Komödien und Dramen - und jeden Monat kommen ca. 30 neue Filme dazu.

Alle Filme können auf TV-Geräten komfortabel mit einer App für Android TV, Fire TV und Apple TV oder via ChromeCast gestreamt werden. Alternativ ist die Nutzung auch auf PC / Mac, Tablet oder Smartphone über den Internetbrowser oder in einer mobilen App möglich.

Einfach von zu Hause oder unterwegs. Mit Ihrer Büchereikarte können Sie sich direkt anmelden. Dabei wird auch die Altersfreigabe für Kinder automatisch geprüft. Außerdem werden keinerlei personenbezogene Daten beim Streamen erhoben.

filmfriend - A STREAM COMES TRUE!



RADIUS 2024 - VORARLBERG RADELT VOM 20. MÄRZ BIS 30. SEPTEMBER ES ZÄHLT WIEDER JEDER KILOMETER.

Tu dir und der Umwelt was Gutes! Radle dich fit und bekomme einen Überblick über deine geradelten Kilometer. Lass dir die Chance auf Preise und Gewinnspiele nicht entgehen.

Sei wieder dabei, wenn ganz Vorarlberg radelt!

Einfach anmelden, losradeln und Kilometer sammeln!

Melde dich ab Mitte März auf www.vorarlberg.radelt.at oder bei deinem Veranstalter (Gemeinden, Betriebe, Vereine und Bildungseinrichtungen) an. Deine Kilometer kannst du direkt online, über die "Vorarlberg radelt"-App oder im Fahrtenbuch eintragen!

Radeln und gewinnen!

Bist du mehr als 100 Kilometer geradelt, hast du am Ende bei vielen Veranstaltern die Chance auf tolle Preise. Als Motivation zwischendurch gibt es immer wieder Preise zu gewinnen. Versuch dein Glück und radle mit!



FAHRRADBASAR 2023

Auch diesen März findet wieder der Fahrradbasar der drei Rheindeltagemeinden Fußach, Höchst und Gaißau statt.

Samstag, 16. März 2023 10.00 bis 11.00 Uhr Kirchplatz Höchst

Der Basar findet bei jeder Witterung statt. Jede/r verkauft sein Fahrrad selbst. VerkäuferInnen und Käufer-Innen handeln als Privatpersonen. Die Gemeinden übernehmen keinerlei Haftung für die abgeschlossenen Geschäfte.



ALLEINERZIEHEND ABER NICHT ALLEINE!

Seit September 2023 gibt es im KinderCampus in Höchst ein Alleinerziehenden Café, das jeden dritten Sonntag im Monat geöffnet ist. Gastgeberin Julia Felder ist selbst alleinerziehend und hat bereits in der Schwangerschaft erfahren, wie wichtig und wertvoll es ist, sich einen achtsamen Unterstützungskreis aufzubauen, also sich selbst und das Kind im Bedürfnis nach Zugehörigkeit und Gemeinschaft ernst zu nehmen.

Besondere Herausforderungen im Alltag

Oftmals sind Alleinerziehende mit vielen großen Herausforderungen gleichzeitig konfrontiert, von der Frage: "Wie meistere ich die erste Zeit nach der Geburt als Single?" bis hin zu "Was geschieht mit den Kindern, wenn ich krank werde?"

Jede Geschichte ist anders und auch rechtliche und finanzielle Fragen spielen oft eine große Rolle. Manche durchlaufen einen Trauerprozess, durch das Auseinanderbrechen einer Partnerschaft oder aufgrund eines Verlustes durch Tod. Andere sind mit psychischer und/oder körperlicher Gewalt konfrontiert. Auch Einsamkeit ist ein häufiger Begleiter. Und viele können stolz auf sich sein, was sie schon alles aus eigener Kraft geschafft haben, wie sie an den Herausforderungen gewachsen sind und wie harmonisch und gut strukturiert ihr Alltag mit den Kindern verläuft.

Doch eines ist allen Alleinerziehenden gemeinsam: sie leben eine Familienform, die teilweise noch immer mit Mitleid oder auch Misstrauen betrachtet wird.

Allein dadurch, dass sie nicht der typischen Kleinfamilie entsprechen, sind Alleinerziehende emotional, rechtlich und wirtschaftlich besonders gefordert. Auch sorgen sich viele Eltern, dass wenn sie kein Paar sind, sie ihrem Kind weniger Nestwärme schenken können. "Tatsächlich können wir aber, gemeinsam mit



Gastgeberin Julia Felder teilt ihre Erfahrungen.

unserem Umfeld, auch genau an dieser Herausforderung wachsen, unseren Kindern eine gute Selbstfürsorge vorleben und für sie mit allem was wir sind und haben genau die richtigen Eltern sein und Geborgenheit schenken. Dabei ist es von Seiten des Umfelds sehr hilfreich, wenn Menschen konkrete Unterstützung anbieten, sodass wir wissen, wo wir fragen können, wenn etwas Bestimmtes gebraucht wird" erläutert Julia Felder, alleinerziehende Mama einer 2,5 jährigen Tochter. "Ich wünsche mir einfach, dass diese Familienform mehr Verständnis und Wertschätzung bekommt. Wir sind nicht wenige und Familie ist sehr vielfältig. es gibt keine Idealversion. Das würde viel Druck und Scham rausnehmen" wünscht Julia sich.

AlleinerziehendenCafé im Kinder-**Campus**

Mit dem AlleinerziehendenCafé im KinderCampus möchten wir einen Ort schaffen, an dem sich die Familien kennenlernen und austauschen können. Gleichzeitig bringt Julia als Gastgeberin ihren Erfahrungsschatz ein und kann über institutionelle

Unterstützungsmöglichkeiten informieren.

Beim gemütlichen Frühstück ist ein zwangloses Miteinander möglich. Eine Kinderbetreuung bietet den Kindern Spiel- und Bastelmöglichkeiten und den Eltern Freiräume, um sich auf den Austausch einzulassen. Gemeinsam mit Julia Felder möchte der KinderCampus hier eine selbstorganisierte Unterstützungskultur fördern, so dass alle unsere Kinder egal in welcher Familienform sie aufwachsen - von ihren Eltern und Bezugspersonen aut begleitet und unterstützt werden können.

AlleinerziehendenCafé im Kinder-Campus - nächste Termine:

- Sonntag, 17. März
- Sonntag, 21. April
- Sonntag, 19. Mai
- Sonntag, 16. Juni

jeweils von 9.30 bis 11.30 Uhr, im 1. Stock des KinderCampus Höchst, Kirchplatz 14

Ohne Anmeldung Komm und gehe, wann du magst! Eintritt: 3 EUR / Erwachsener



KONTAKT

Julia Felder, MA julia.felder@inkontra.at +43(0)680 334 29 91

KinderCampus Elisabeth Zech, MA elisabeth.zech@kindercampus.at +43 (0)5578 730 34

www.kindercampus.at Text und Foto: KinderCampus

WALDTAGE VOLLER NATURERLEBNISSE



Einblicke in unsere Waldtage 2023/24: Unser Waldtag bietet die Möglichkeit, die Natur mit allen Sinnen und zu jeder Jahreszeit hautnah zu erleben und wichtige Fähigkeiten zu erlernen.

Kochen - Vielfalt aus der Natur genießen

Ein Highlight des Waldtages ist das gemeinsame Kochen im Freien. Unsere Schülerinnen und Schüler dürfen sich auf köstliche Leckereien freuen, die direkt aus der Natur stammen. Von Kastanien über Bratäpfel bis hin zu karamellisierten Springkrautsamen und Haselnusskätzchen - der Wald liefert uns eine reiche Auswahl an Zutaten. Besonders beliebt sind auch die Brennesselchips und auch das Bärlauch-Stockbrot, das wir gemeinsam zubereiten und genießen.



Karamellisierte Haselnusskätzchen

Basteln - kreative Naturprojekte

Unter der Anleitung unserer Pädagogeninnen und Pädagogen können die Kinder ihre kreativen Fähigkeiten beim Basteln entfalten. Vom traditionellen Adventskranz über Kastanienfiguren bis hin zu Wichtelhäusern die Naturmaterialien aus dem Wald dienen als Grundlage für einzigartige Kunstwerke.

Schnitzen - handwerkliche Fähigkeiten erproben

Am Waldtag wird auch das Schnitzen großgeschrieben. Unsere Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, aus verschiedenen Materialien wie Kürbissen, Holz oder anderen Naturprodukten kleine Kunstwerke zu schaffen. Von Pfeifen bis zur Kochlöffelschnitzerei lernen sie handwerkli-



Handwerkliche Fähigkeiten erproben und kleine Kunstwerke erschaffen.

che Fertigkeiten, die oft in Vergessenheit geraten sind.

Spiele - Spaß und Teamarbeit im Freien

Während des Waldtages kommen auch Spiel und Spaß nicht zu kurz. Die Schülerinnen und Schüler können sich auf abwechslungsreiche Aktivitäten freuen, darunter das Gestalten von Waldmandalas, das blinde Ertasten und Wiedererkennen von Bäumen, das Entdecken des Geheimnisplatzes und das Bauen von Eichhörnchenkobeln. Die Tierspurensuche und das Kennenlernen von Winterstrategien eröffnen zudem einen Einblick in das faszinierende Tierreich.

Handwerk - Naturverbundenheit durch praktische Fertigkeiten



Feuermachen - ein besonderes Highlight

Das Handwerk steht im Mittelpunkt unseres Waldtages. Von Holzhacken über das Sägen bis hin zur Herstellung eines eigenen Hammers - die Kinder der Schulstube erlernen wichtige handwerkliche Fähigkeiten im Einklang mit der Natur. Ein besonderes Highlight ist das Feuermachen und die Konstruktion von Hütten, die den Waldtag zu einem unvergesslichen Erlebnis machen.

Verbundenheit mit der Natur

Unsere Waldtage bieten nicht nur eine willkommene Abwechslung vom Schulalltag, sondern fördern auch die Verbundenheit mit der Natur, die sozialen Kompetenzen und die körperliche Wahrnehmung. Zudem findet ein Transfer von Waldthemen in den Schulalltag statt, so sind zum Beispiel schon Projekte zu Baumhäusern entstanden. Wir sind stolz darauf, diese wertvollen Erfahrungen zu ermöglichen und freuen uns auf viele weitere spannende Abenteuer im Wald!

Schulstube Höchst Verein für Lebendiges Lernen Julia Burgstaller (Obfrau)

Text & Fotos: Schulstube Höchst





Vortrag: "Wo liegt Birnbaum?" - eine archäologische Spurensuche im Rheindelta

In einem von der Gemeinde Höchst, dem Bundesdenkmalamt und dem Land Vorarlberg geförderten Projekt sind die Referentin (Laura Holzer MA MA, Archäologin, Fa. Context KG) und die Referenten (Dr. Andreas Picker MA, Bundesdenkmalamt Archäologie, Dr. Klaus Pfeifer, Labor für Dendrochronologie Egg) der Frage nachgegangen, wie sich die Entwicklung der Landschaft, der Siedlungen und der Verkehrswege im Raum Höchst anhand archäologischer Indizien rekonstruieren lässt. Hölzer können im Feuchtboden Jahrtausende überdauern und berichten uns von der Entwicklung der Flusslandschaft und der Vegetation. Mithilfe moderner Technik lassen sich Antworten auf bestimmte historische Fragen finden – und auch neue Fragen stellen.

Donnerstag, 14. März 2024 I 19.00 Uhr Pfarrzentrum Höchst





RÜCKBLICK AUF EIN JAHR MUSIKGARTEN



Der Musikgarten mit Natalie Colleoni im KinderCampus - für Babys und Kleinkinder von 5 Monaten bis 3,5 Jahren heißt "wachsen mit und durch die Musik".

Rückblick mit Vorfreude und Wehmut

Ein bisschen wehmütig gestaltet sich die letzte Semesterstunde im KinderCampus am Mittwochvormittag. Zu groß sind manche schon geworden, um noch einmal teilnehmen zu können.

Man geht mit einem weinenden und einem lachenden Auge, hat man doch viele tolle Erinnerungen mitgenommen.

Andere wiederum freuen sich, was da noch kommen mag und was Natalie Colleoni noch so alles an kreativen Ideen im nächsten Musikgarten verwirklichen wird.



Natalie Colleoni

Lächeln - das höchste Ziel

"Kindern ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern ist mein höchstes Ziel", sagt Natalie von sich selbst. Von lustigen Fingerspielen, flotten Kniereitern, tollen Tanzideen, kurzen Konzertzeiten, Körpererfahrungsspielen und vielen ersten Instrumenten war so einiges dabei, was ein Kinderherz höherschlagen lässt. Voller Begeisterung machten die anwesenden Mütter und ihre Sprösslinge mit, die einen mit vollem Körpereinsatz, die anderen etwas zurückhaltender. Jeder so wie es



KULTURPASS - HUNGER AUF KUNST & KULTUR



Auch Menschen mit finanziellen Engpässen haben ein Recht auf Kunst und Kultur. Der Kulturpass macht es möglich. Mit diesem Ausweis erhalten sozial benachteiligte Menschen freien Eintritt in zahlreiche kulturelle Einrichtungen. Die Gemeinde Höchst ist schon seit vielen Jahren Teil dieser Aktion, denn Kunst und Bildung soll für jeden zugänlich sein.

Wer hat Anspruch?

- Anspruch auf den Kulturpass haben Personen, die in prekären finanziellen Verhältnissen leben.
- Personen, deren Haushaltseinkommen unter der Armutsgefährdungsgrenze liegt z.B. bei Notstandshilfe, Arbeitslosengeld oder bei Bezug einer Ausgleichszulage (Mindestpension), Bezieherinnen und Bezieher der Sozialhilfe (ehem. Mindestsicherung).
- Asylwerberinnen und -werber, Menschen in Grundversorgung.
- Kinder/Jugendliche (ab 10 Jahren), wenn deren Eltern unter der Armutsgefährdungsgrenze leben.

Wo bekomme ich den Kulturpass?

Von Ihrer Einkommenssituation und Ihrem Wohnort ist es abhängig, welche Stelle bzw. soziale Einrichtung für die Überprüfung und Vergabe des Kulturpasses zuständig ist. Der Kulturpass für Höchsterinnen und Höchster wird im Gemeindeamt beim Bürgerservice nach Vorlage der notwendigen Daten ausgegeben und gilt 1 Jahr ab Ausstellungsdatum. Er ist nicht übertragbar und nur in Verbindung mit einem Lichtbildausweis gültig.

Bei Vorstellungen/Veranstaltungen für Kinder ist der Kulturpass in der Regel für einen Erwachsenen und ein Kind gültig.

Wo gilt der Kulturpass?

Der Kulturpass gilt bei allen Kultureinrichtungen/-häusern/-veranstaltern und Bildungseinrichtungen der Arge Erwachsenenbildung, die Partner der Aktion Hunger auf Kunst und Kultur sind - genaue Infos dazu finden Sie online oder erhalten Sie beim Bürgerservice.

Jede Kultureinrichtung, die Partner der Aktion ist, ermöglicht KulturpassbesitzerInnen einen kostenlosen Eintritt. Jede Bildungseinrichtung der Arge Erwachsenenbildung, die Partner der Aktion ist, ermöglicht KulturpassbesitzerInnen einen kostenlosen/ermäßigten Eintritt.

Details bzw. nähere Informationen zu den jeweiligen Modalitäten (Reservierung, Kartenausgabe) finden Sie jeweils auf den einzelnen Seiten der Kultureinrichtungen.

www.hungeraufkunstundkultur.at



INNOVATIONSPREIS PRIVATSTIFTUNG DORNBIRNER SPARKASSE: € 2.000 FÜR HÖCHSTER GEMEINDEPROJEKT

Die Privatstiftung Dornbirner Sparkasse vergab am 29. Jänner zum zweiten Mal den "Innovationspreis für gemeinnützige Projekte" mit einer Gesamtdotierung in der Höhe von 40.000 Euro. Unter anderem wurde dabei ein Projekt der Gemeinde Höchst mit 2.000 Euro prämiert.

Projekt "Gewinnung Höchster Samen"

Die Gemeinde Höchst arbeitete Flächen heraus, die als Trittsteine zur Erhaltung der Biodiversität genutzt werden können. Mit passender Bepflanzung und Pflege werden diese Flächen zu "Trittsteinen" für Insekten im Ried umgestaltet. Die "Bewirtschaftung" erfolgt durch die Gemeinde bzw. Landwirt:innen mit Unterstützung und Beratung des Naturschutzverbandes. Dadurch wird die Biodiversität erhöht und wichtige Lebensräume für Insekten geschaffen und erhalten. Um das Projekt greifbarer zu machen, soll "Höchster Samen" gewonnen und in kleinen Chargen kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Die Gestaltung der Verpackung wird durch lokale Künstler:innen und Schüler:innen erfolgen.

"Wir sind beeindruckt über die Vielfalt der eingereichten Projekte, die einen hohen gesellschaftlichen Nutzen für unsere Region und ihre Bevölkerung haben. Wir gratulieren den Preisträger-Organisationen herzlich und bedanken uns für ihr wertvolles Engagement", so die Stiftungsvorstände Andrea Kaufmann und Harald Giesinger, seines Zeichens auch Vorstandsvorsitzender der Dornbirner Sparkasse und stellvertretender Stiftungsvorstand. Die Privatstiftung Dornbirner Sparkasse wurde 2019 ins Leben gerufen und versteht sich als Impulsgeberin für die Entwicklung der regionalen und gesellschaftspolitischen Infrastruktur.

WER SCHMETTERLINGE LIEBT MUSS AUCH RAUPEN MÖGEN



Wer den Raupen Futter bietet, kann bald so einiges entdecken ...

Wohl jeder liebt sie, die bunten Schmetterlinge, wenn sie im Frühling wieder elegant und leicht durch den Garten tanzen! Fehlende Nektar- und vor allem auch Raupenfutterpflanzen in unseren Gärten sorgen allerdings dafür, dass Schmetterlinge immer seltener werden.

Brennnesseln im Garten

Oft vergessen wir beim Anblick eines Schmetterlings, dass dieser eine Jugendphase als Raupe hat und gerade deshalb als "Pflanzenfresser" nicht gerne in den Gärten gesehen wird. Wer also mehr Schmetterlinge in seinem Garten haben möchte, der sollte ihnen auch für das Raupenstadium etwas Nahrung anbieten:

Die Brennnessel, oft als Unkraut abgetan, ist dabei die wichtigste Raupenfutterpflanze in unseren Breitengraden, denn sie dient über 30 Schmetterlingsarten als Futterpflanze und den Raupen des Kleinen Fuchs, Tagpfauenauge, Admiral und

Landkärtchen als alleinige Futterpflanze. Wer in der Nähe des Kompostplatzes oder entlang von Mauern oder Hecken an möglichst sonnigen Plätzen einige separierte Brennnesseln stehen lässt, erhöht die Chancen auf Schmetterlingsbesuch zur Eiablage. Auch möglich: Brennnesseln einfach mal stehen lassen, zumindest in Bereichen, wo sie nicht



Raupen des Kleinen Fuchs auf Brennnessel (kurz vor der Verpuppung)

stören und abwarten, was sich entwickelt!

Für jeden Falter die richtige Pflanze

Auf dem Speiseplan der Schwalbenschwanz-Raupen stehen Fenchel, Dill, Karotte, Wilde Möhre und auch Petersilie, hin und wieder zu finden sind sie auch auf Giersch und Liebstöckl. Wer besonders mutig ist, kann dem Zitronenfalter sein eigenes Bäumchen pflanzen: Der Faulbaum (Rhamnus frangula oder Frangula alnus) und auch der Kreuzdorn (Rhamnus cathartica) sind zwar optisch im Garten wahrlich kein Hit,



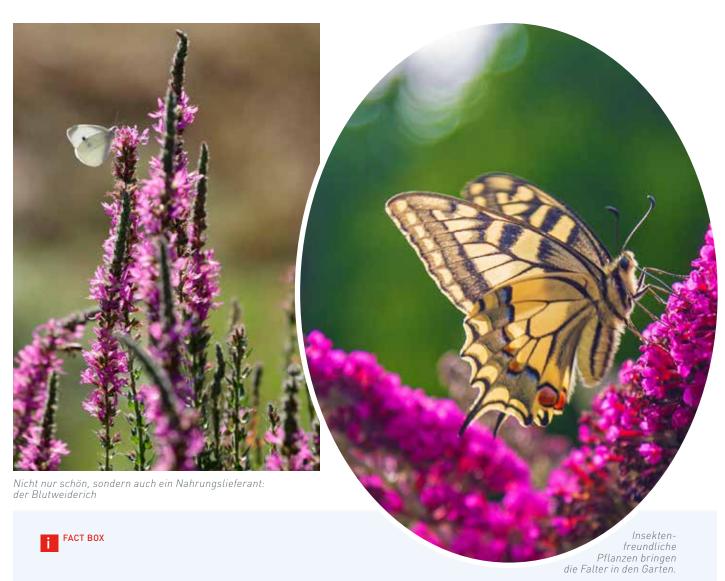
Brennnesseln, die Futterpflanze der Raupen vieler Schmetterlingsarten

jedoch sind dies die einzigen Pflanzen, an welchen der Zitronenfalter die Eier seiner Nachkommen ablegt.

Heimische Stauden

Seinen eigenen Garten kann man rasch etwas schmetterlingsfreundlicher gestalten: Eine schattige Ecke schaffen, eine naturnahe "Wildnisecke" gestalten und auch über den Winter nicht allzu sehr aufräumen. Bei der Anschaffung von neuen Pflanzen sollte man nicht auf Pracht-Zierpflanzen, sondern auf heimische Arten setzen. Diese sind ebenso schön, aber nützlicher für unsere sowieso schon gefährdete Insektenund Vogelwelt.

Text: Astrid Übelhör



Was eignet sich besonders gut als Nektarpflanze für viele Insekten?

Sal-Weide Duftnessel Phlox Eisenkraut Fetthenne Natternkopf Schafgarbe Blutweiderich Dost Rotklee

DER MALER KARL ANDLINGER IM PORTRÄT



Eines der letzten Werke des Künstlers - angelehnt an die Form des Comic-Pop-Art, Herbststimmung in einem kleinen Hafen - 73 x 93 cm - Pastell

Der Maler Karl Andlinger gab uns einen direkten Einblick in sein Schaffenswerk und wir durften ein spannendes Interview mit ihm führen.

Herr Andlinger, stellen Sie sich doch bitte kurz den Lesern vor.

Aufgewachsen bin ich in Lustenau. Bereits als Kind habe ich viele Wochenenden in Höchst bei meinen Großeltern verbracht - Verwöhnprogramm vom Feinsten. Viele Jahre später - 2002 - haben meine Lebenspartnerin und ich zusammen mit unserer Tochter unseren Lebensmittelpunkt nach Höchst in den "Hinterwinkel" verlegt. Hier fühlen wir uns nach wie vor sehr wohl. In meinem eigentlichen Beruf bin ich Techniker und arbeite als solcher in einem renommierten, geschichtsträchtigen Unternehmen in Höchst.

Wie sind Sie zur Kunst gekommen?

Tatsächlich sollte ich die Praxis meiner Frau ausmalen und habe im Internet nach Dispersionsfarben in Pastelltönen gesucht.

Im Zuge dieser Recherche bin ich zufällig auf Pastellkreiden gestoßen. Kurzentschlossen habe ich ein Einsteigerset bestellt, um gestalterisch etwas herumzuexperimentieren.

Zeitgleich ging nach dem Tode meiner Großmutter ein Ölbild, ein Arrangement mit Mohnblumen, zurück in den Besitz meiner Eltern. Von diesem Bild habe ich mich nur ungern getrennt. Dies habe ich zum Anlass genommen, Mohnblumen zunächst skizzenhaft darzustellen und in Folge das Arrangement auf den Malgrund zu übertragen.

Ein klein wenig stolz war ich, die künstlerischen Fähigkeiten in mir entfacht zu haben. Ich werde des Öfteren angesprochen, ob ich Kurse besucht habe.

Bei der Beantwortung, dass ich mir die Fähigkeiten autodidaktisch beigebracht habe, muss ich dann innerlich schmunzeln.

Warum haben Sie sich auf Pastellkreiden spezialisiert? Was gefällt Ihnen an diesem Ausdrucksmittel?

Zuvor habe ich zusammen mit unserer Tochter Acrylbilder gemalt. Das ständige Pinselreinigen und Austrocknen der Farben haben mich schlichtweg genervt. Die unter den Kunstschaffenden weniger gebräuchlichen Pastellkreiden kamen da sehr gelegen, damit konnte trocken gearbeitet werden. Die Vorteile dieser Kreiden liegen

darin, dass diese aufgrund ihrer Pigmentierung sehr farbintensiv und lichtecht sind. Besonders optische Mischungen, wie sie durch das Auftragen auf einem dafür geeigneten Papier zustande kommen, lassen sich mit anderen Techniken kaum erzielen. Leuchtende, kräftige Farbgebungen sind neben wirksamen Kontrasten, wie z.B. Schatten, möglich. Auch subtile Farbkompositionen können mit diesen Farben herausgearheitet werden

Die Pigmente können einfach großflächig verwischt werden, genau so können detaillierte Bereiche herausgearbeitet werden. Damit ist der Künstler in der Lage, sowohl fotorealistische als auch abstrakte Darstellungsformen in Szene zu setzen.

Wie bleiben Sie kreativ?

Ich liebe es, durch das Aufbringen von Farben auf einen Untergrund Motive gedeihen zu lassen. Diese werden vielfach zunächst als Foto abgelichtet, um mich nicht in der freien Wildbahn malerisch mit einem Thema auseinandersetzen zu müssen. Im Atelier dienen diese Ausschnitte als Inspiration, die künstlerisch, zuletzt vermehrt leicht abstrahiert, ausgearbeitet werden. Abgeschottet taucht man beim gestalterischen Arbeiten in eine Art Mikrokosmos ein, der es vermag, sich



Der 59-jährige Maler ist Autodidakt.



Blick zu unseren Nachbarn in die Schweiz -93 x 73 cm - Pastell

des Alltags zu entkoppeln. Gleichzusetzen einem Freiheitsgefühl, ganz ohne Drogen. Man wird dann plötzlich zu einem Teil des Bildes. Einen wesentlichen Aspekt nimmt dabei auch die Offenheit für Veränderungen beim künstlerischen Arbeiten ein. Dabei können sich neue, abgewandelte Stilrichtungen formieren, die neue Zyklen für das Kunstschaffen einleiten.

Auf welches Ihrer Werke sind Sie besonders stolz und warum?

Grundsätzlich bin ich auf alle Werke stolz. Hervorheben möchte ich eines meiner ersten Werke "Mohnblumen". Dabei hat diese Arbeit durchwegs nicht den Anspruch auf die imposanteste Umsetzung meiner Bilder, aber speziell dieses Stillleben hat mich inspiriert die künstlerische Tätigkeit weiter auszudehnen.

Mit welchem Künstler oder welcher Künstlerin würden Sie sich gerne mal treffen und warum?

Ich bewundere die vielen Altmeister, die als Fotografen mit Pinseln bewaffnet, Ereignisse aller Art gekonnt in Szene gesetzt haben, wie z.B. Rembrandt. Zudem inspiriert mich Monet. Regional bei uns in Vorarlberg ist es Gerold Hirn. Vielleicht auch deshalb, weil er als Vorarlberger Künstler außerhalb von Europa namhafte Ausstellungen und Galerien mit seinen Werken bespielen durfte.

Gottfried Helnwein mit seinen fotorealistischen Gemälden möchte ich als Kunstvorbild nicht vorenthalten sowie Gerhard Richter, dessen spätere Werke, die er nach der Flucht in den Westen gemalt hat, mich inspirieren.

Welchen beruflichen Traum hegen Sie? Was möchten Sie gerne (noch) erreichen?

Als Künstler hauptberuflich tätig zu sein, kann ich mir weniger vorstellen. Eher ist das Kunstschaffen ein wichtiger Teil meiner Freizeit geworden. Gerade in Vorarlberg ist es ohne Kunstausbildung sehr schwierig bei Kunstverbänden oder in Galerien Fuß zu fassen. Deshalb schätze ich es sehr, dass mir die Gemeinde die

Viel lieber würde ich in die Rolle des Fragenden schlüpfen und mit namhafteren Künstlern ein Gespräch führen. Dabei wäre sicherlich eine meiner Fragen, wie es der Künstler schafft, fixe Formen hinter sich zu lassen und Werke so umzusetzen, dass sie frei von objektorientierten Beeinflussungen sind, quasi Abstraktion auf hohem Niveau oder besser gesagt "Denken in anderen Dimensionen".

Was bedeutet für Sie persönlich Kunst?

Kunst bedeutet für mich gestalterischer Ausdruck von Emotionen und Themen, die die Welt bewegen. Es sind kreative Prozesse, beginnend



Rigoletto nimmt Abschied - 73 x 93 cm - Pastell

Möglichkeit gibt, meine Exponate der Öffentlichkeit zu präsentieren. Durchaus zieren einige Auftragsarbeiten, vorwiegend im privaten Umfeld, diverse Wandflächen, die durch die Farbkompositionen zu einem Blickfang geworden sind. Natürlich möchte ich zunächst bei uns in der lokalen Umgebung an Ber

uns in der lokalen Umgebung an Bekanntheitsgrad dazugewinnen. Die Schweiz als Austragungsort einer Ausstellung ist eine nicht auszuschlagende Option.

Vielleicht ergibt sich ja in nächster Zukunft eine Möglichkeit weitere Ausstellungen mit ausgesuchten Exponaten im Ländle mitzugestalten.

Welche Interview-Frage wollten Sie schon immer gestellt bekommen und beantworten?

bei der Idee bis hin zur endgültigen Entstehung. Das Ergebnis am Ende ist ein persönlich geschaffenes Kunstwerk.

Ihre nächsten Projekte, Ausstellungen, wo kann man Sie sehen?

Die Ausstellung "Retrospektive; es begann mit der Suche nach Farben" von Karl Andlinger läuft von Samstag, 27. April 2024 bis Sonntag, 28. April 2024 in der "Alten Schule" im Alemannensaal (3. 0G) jeweils von 10.00 bis 16.00 Uhr.

Lieber Herr Andlinger, vielen Dank für das äußerst interessante Gespräch und die Einblicke in Ihr Leben und Schaffen.

WIR GRATULIEREN DEN JUBILAREN ...



Edith Wund feierte am 20. Dezember ihren 95. Geburtstag.

Anna Wieser feierte am 24. Dezember ihren 90. Geburtstag.

Maria Stadelmann feierte am Maria Stadelmann feierte am 28. Dezember ihren 90. Geburtstag.

Mathilde Metlicka feierte am 21. Jänner ihren 90. Geburtstag.



Gebhard Sinz feierte am 17. Jänner seinen 99. Geburtstag.

Maria E. Emberson feierte am 27. Jänner ihren 90. Geburtstag.

Josefa Pachernegg feierte am 2. Februar ihren 90. Geburtstag.

Katharina Höfle feierte am 6. Februar ihren 95. Geburtstag.



Willibald Hirt feierte am 11. Februar seinen 90. Geburtstag.



Maria Schneider feierte am 14. Februar ihren 90. Geburtstag.

DR. GERDA LEIPOLD-SCHNEIDER - DIE "HÜTERIN DER SCHÄTZE"





Die Frau, die mit ihrem Wissen die Höchster Geschichte für kommende Generationen zu bewahren hilft.

Das Höchster Gemeindearchiv, untergebracht am Kirchplatz (im Durchgang zum alten Vereinsheim), ein weiteres Kleinod der Höchster Geschichte und Wirkungsstätte von Dr. Gerda Leipold-Schneider.

An den Öffnungstagen können dort Interessierte unter ihrer Anleitung Antworten zur Orts- oder Familiengeschichte finden. All die hier untergebrachten "Schätze" unterliegen der Verantwortung von Gerda.

Sichten und Sortieren

Der Hauptpart von Gerdas Arbeit im Gemeindearchiv ist das Sichten der Dokumente, Schriftstücke oder Bücher. Jedes einzelne Teil wird auf dessen Wichtigkeit hin unter die Lupe genommen und nach Gerdas Expertise einsortiert, zurückgegeben oder vernichtet. Hierbei handelt es sich größtenteils um Dokumente aus der Gemeindeverwaltung oder aus Privatbesitz.

Archivierung in der Datenbank

Nach der Sichtung und Vorsortierung erfolgt das Einordnen in Papierumschläge und danach das Einsortieren in Archivschachteln - damit die Dokumente anschließend wieder gefunden werden, muss alles in eine Datenbank eingepflegt werden. Ein enormer Arbeitsaufwand, der sehr viel Genauigkeit erfordert und immens viel Zeit in Anspruch nimmt.

Wissen weitergeben

Da es rein zeittechnisch für Gerda gar nicht möglich wäre, all die Dokumente zu sichten, wird sie im Sommer von Ferialpraktikantinnen und -praktikanten unterstützt. Diese arbeiten nach einer genauen Einschulung liegen gebliebene archivwürdige Unterlagen auf. Auch hier schafft es unsere Gerda mit viel Einfühlungsvermögen ihr Wissen und ihre Leidenschaft für alte Dinge an

Einschulung unserer Praktikantinnen und Praktikanten.

Wir sagen DANKE!

Was ware eine Gemeinde ohne all ihre ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, ohne ihre Vereine und Organisationen?

Heute und hier möchten wir uns im Besonderen bei Dr. Gerda Leipold-Schneider für ihr enormes Engagement bedanken. Ihre Arbeit in und für



die jungen Leute weiterzugeben.

Teil des Kernteams

Schon seit 1990 ist Gerda Teil des Teams, das mittlerweile ohne sie in dieser Form nicht mehr funktionieren würde. Denn nur sie kann jenes Wissen, das hier gebraucht wird, vermitteln. Auf ihren Rat und ihre Unterstützung kann die Gemeinde jederzeit zählen und das, obwohl sie noch voll in die Arbeitswelt eingebunden ist. Gerda ist ein weiterer "Baustein" für dieses ehrenamtliche "System". Ein "System", in dem jeder jedem hilft und weiß, was zu tun ist. Unzählige Stunden investiert sie in die Geschichte von Höchst und die

die Gemeinde ist unbezahlbar und bleibt dank ihr auch über Generationen hinweg bestehen.

Danke Gerda!

Möchten Sie persönlich mit der Autorin unserer 5 Heimatbücher "fachsimpeln", dann kommen Sie beim nächsten Öffnungstag unseres Gemeindearchivs am 12. April 2024 vorbei.

Alle weiteren Termine finden Sie unter www.hoechst.at

DIE ELEKTRIFIZIERUNG VON HÖCHST 1907

Kulturgut & Höchst

Bereits in den 1880er Jahren produzierten diverse Vorarlberger Textilwerke (F.M.Hämmerle, Getzner, Jenny & Schindler) in Vorarlberg Gleichstrom für den eigenen Gebrauch. Ein Pionier auf diesem Feld war Friedrich Wilhelm Schindler. Er war auch Gründer und Miteigentümer der Jenny & Schindler Elektrowerke, die ab 1901 Strom für die Gemeinden Rieden-Vorkloster und Kennelbach produzierten und 1916 in die Vorarlberger Kraft-



Friedrich Wilhelm Schindler (1856 - 1920) © Helmut Klapper, Vorarlberger Landesbiblio-

Elektrischer Strom für Höchst

Auf Grund der geographischen Randlage war ein Einsatz in Höchst vorerst ausgeschlossen.

Noch 1903 prüften die Gemeinden Höchst und Lustenau, ob sie Stadtgas von St. Margrethen für die Straßenbeleuchtung beziehen sollen. Doch die Entscheidungsträger erkannten, dass mit dem Bau des Wasserkraftwerkes Andelsbuch (eines der größten in der Monarchie Österreich-Ungarn) die Zukunft im elektrischen Strom liegen würde.²

Zur Überbrückung wasserarmer Zeiträume hatte man in Weidach/ Rieden in mehreren Bauetappen zwischen 1901 und 1907 ein mit Kohle betriebenes Maschinen- und Kesselhaus und zwei Schornsteine von 40 und 60 m Höhe erbaut.3



Elektrizitätswerk Jenny & Schindler in Weidach/Rieden / © Béat Schindler

Bevölkerungsveranstaltung 1905

Am 5. Juni 1905 kam es in Höchst im Gasthof "Zur Frohen Aussicht" zu einer stark besuchten Versammlung bezüglich der Elektrifizierung von Höchst.⁴ Einen Monat später hielt der Ingenieur von Brockdorf in Höchst einen Vortrag über die Elektrizität ab.

Die Höchster Bevölkerung schien dem technischen Fortschritt nicht abgeneigt gewesen zu sein, da das "Vorarlberger Volksblatt" dazu berichtete, dass "die günstige Aufnahme seiner Worte auf baldige Einführung von elektrischem Licht und Kraft schließen ließe".⁵ Auf jeden Fall wurde der Wunsch deponiert, ebenfalls an das Netz von Jenny & Schindler angeschlossen zu werden.

Die Gemeindevertretung genehmigte am 23. März 1906 den Vertrag mit der Firma Jenny & Schindler einstimmig.6



Rheinbrücke Hard-Fußach / © Sammlung Risch-Lau, Vorarlberger Landesbibliothek

Die Rheinbauleitung war jedoch dagegen, dass das Versorgungskabel an der Rheinbrücke Hard-Fußach befestigt wird.

Die Überbrückung des rund 300 m

breiten Rheinvorlandes hätte kirchturmhohe, nicht finanzierbare Gittermaster erfordert. Nur durch Intervention des zuständigen Land- und Reichstagsabgeordneten Franz Loser (Christlichsoziale Partei) an höchster Stelle in Wien konnte die Rheinüberquerung kostengünstig umgesetzt werden.7



Reichstagsabgeordneter Franz Loser (1862 -1923) © Helmut Klapper, Vorarlberger Landesbibliothek

Rheinbauleitung bewilligte Inbetriebnahme

Wie dem Zeitungsbericht vom 20. Dezember 1907 zu entnehmen ist, willigte die k.k. Rheinbauleitung ein, befristet (dieses Provisorium blieb bestehen) auf ein Jahr, die Rheinbrücke zur Legung des Hochspannungskabels zu benützen und es konnte mit der erfolgreichen Inbetriebnahme des Ortsnetzes Höchst gestartet werden.8

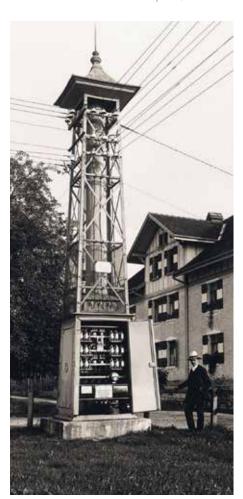
Bregenz, 20. Dezember. (Elektrisches.) Die Gemeinde Doch it durste bald elektrisch Licht und Reast bekommen, da der Firma Jenny und Schimbler von der k. k. Rheinbauleitung provisorisch auf ein Jahr gestattet wurde, zur Leitung des elektrischen Stromes die Rheinbrücke bei Hard zur Legung eines Dochspannungskabels zu benühen. Das Werf macht die Bewohner von Höchst darauf ausmertsam, daß von der Indetriebligung an das Berühren von Leitungen, Apparaten, Aranssonmerze. mit Lebensgesahr verbunden ist und ersucht vor allem die verehrlichen Ettern, Lehrer und Bormünder, besonders die Kinder über die Gesahren der elektrischen Leitungen zu belehren.

Zeitungsartikel im Vorarlberger Volksblatt © Anno Zeitungsarchiv der ÖNB

Dabei wurde die Bevölkerung von Höchst vor der Inbetriebnahme darauf aufmerksam gemacht, dass das Berühren von Leitungen, Apparaten und Transformatoren mit Lebensgefahr verbunden ist und die Eltern, Lehrer und Vormünder wurden ersucht, die Kinder dementsprechend zu belehren.⁹ Um den Strom auf eine handelsübliche Spannung zu redu-



Transformatorenturm am Kirchplatz / © Höchster Gemeindearchiv



Ein baugleicher Transformatorenturm in Dornbirn (1906) / © illwerke VKW AG und Beat Schindler

zieren, wurden Transformatorentürme benötigt - in Höchst wurde einer gegenüber der Kirche St. Johann platziert. Auf einer alten Postkarte zur Zeit des Baues der neuen Kirche ist der Turm ersichtlich.

Die Elektrifizierung hielt Einzug

Die Energieversorgung erfolgte zuerst im Dorfzentrum, aber bereits 1908 forderten die Parzellen Brugg und Birkenfeld, auch angeschlossen zu werden. Es mussten jedoch zuerst genügend Abnehmer vorhanden sein, da diese Höchster Parzellen für die damaligen Verhältnisse doch sehr abgelegen waren.¹⁰

Mit dieser neuen Energiequelle wurde nun der Bedarf von Elektrohaushaltsgeräten geweckt. Einmal mehr erkannte Friedrich Wilhelm Schindler die Zeichen der Zeit und präsentierte bereits 1893 auf der Weltausstellung in Chicago die erste vollelektrische Küche und gründete 1898 die Elektra (später Elektra Bregenz), wo der Pionier selbst als Erfinder tätig war.11 Er hatte bereits zur Jahrhundertwende mehr als 2000 Patente von den Herdplatten über Bügeleisen hin bis zur Babywärmeflasche.12



Haushaltselektrogeräte von Elektra (1908) © Beat Schindler

- ¹ Österreichisches Biographisches Lexikon
- ² Vorarlberger Volksblatt (1903) Elektrizität oder Gas, 28. Januar 1903
- ³ Reinhard Mittersteiner (2001) Hrsg. Vorarlberger Kraftwertwerke AG, Kraftfelder, Strom prägt ein Jahrhundert, Seite 111 & 114
- ⁴ Vorarlberger Volksblatt (1905) Elektrische Beleuchtung, Seite 4, 7. Juni 1905
- ⁵ Vorarlberger Volksblatt (1905) Elektrisches, Seite 3, 6. Juli 1905
- ⁶ Vorarlberger Volksblatt (1906) Elektrisches Licht, Seite 4, 23. März 1906
- ⁷ Reinhard Mittersteiner (2001) Hrsg. Vorarlberger Kraftwertwerke AG, Kraftfelder, Strom prägt ein Jahrhundert, Seite 115
- Reinhard Mittersteiner (2001) Hrsg. Vorarlberger Kraftwertwerke AG, Kraftfelder, Strom prägt ein Jahrhundert, Seite 114
- 9 Vorarlberger Volksblatt (1907) Elektrisches, Seite 5, 21. Dezember 1907
- ¹⁰ Vorarlberger Landeszeitung 1908) Verschiedenes, Seite 2, 6. März 1908
- ¹¹ https://www.elektromuseum.com/pioiereab -1883.html abgefragt am 2.2.2024
- ¹² Informationen von Desiree Schindler (2024) Urenkeltochter von Friedrich W. Schindler

KONTAKT im Gemeindeamt

Helmut Sparr +43(0)5578 7907-40

+45(0)5578 7907-40

helmut.sparr@hoechst.at **Text & Recherche:** Eric Jaeger

Bildmaterial: Vorarlberger Landesbibliothek, Schindler GmbH & CO KG, VKW AG, Anno Zeitungsarchiv der ÖNB, Höchster Gemeindearchiv

AUS UNSEREM FOTOARCHIV

Sollten Sie die Person auf dem Foto erkennen, lassen Sie es uns wissen. Mit Ihrer Hilfe erfahren wir die Geschichten hinter den Fotos und können diese dann mit allen Details in unserem Archiv ablegen.





Häusern stossen und bereit sein, diese mit uns zu teilen - dann kontaktieren Sie uns oder kommen Sie einfach bei uns vorbei. Wir sind laufend auf der Suche nach "Teilen" der Höchster Geschichte.

KONTAKT im Gemeindeamt I Angela Ganthaler I +43(0)5578 7907-41 I angela.ganthaler@hoechst.at

WIR SUCHEN LAUFEND NEUE EHRENAMTLICHE MITARBEITERINNEN UND MIT-ARBEITER FÜR DAS GEMEINDE- UND FOTOARCHIV SOWIE DAS SCHAUDEPOT!



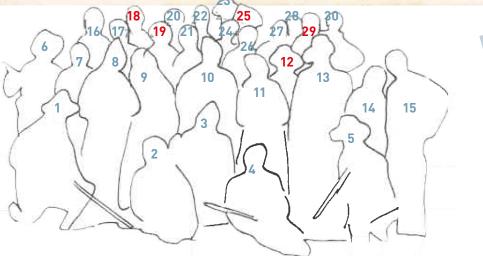
KONTAKT im Gemeindeamt I Helmut Sparr I +43(0)5578 7907-40 I helmut.sparr@hoechst.at

AUFLÖSUNG "WER KENNT DIESE PERSONEN"

Bei der Auflösung zum Dezember-Foto aus unserer Gemeinde Info haben uns Hubert Ploner, Zeno Rünzler und Otto Humpeler hilfreiche Tipps zukommen lassen - vielen Dank dafür!

"Der Freischütz" - Theater des Kirchenchors 1931 - Heimatbuch, 3. Band, Seite 121







KONTAKT im Gemeindeamt Angela Ganthaler +43(0)5578 7907-41 angela.ganthaler@hoechst.at

ARCHI

Kulturgut N Höchst

DIE AUSGABE NR. 92 DER GEMEINDEINFO HÖCHST ERSCHEINT IM JUNI 2024

Beiträge für diese Ausgabe müssen bis spätestens

MITTWOCH, 22. MAI 2024

im Gemeindeamt Höchst eingelangt sein.

Ansprechpersonen:

Angela Ganthaler, +43(0)5578 79 07-41 angela.ganthaler@hoechst.at

Helmut Sparr, +43(0)5578 79 07-40 helmut.sparr@hoechst.at







Gemeinde Höchst

Hauptstraße 15 A-6973 Höchst T +43/5578/7907-0 F +43/5578/7907-66 gemeindeamt@hoechst.at www.hoechst.at

Herausgeber und Verleger:

Gemeinde Höchst, 6973 Höchst

Für den Inhalt verantwortlich:

Bürgermeister Stefan Übelhör

Druck: Vorarlberger Verlagsanstalt GmbH

Grundsätzliche Ausrichtung: Informationen über das Geschehen in der Gemeinde Höchst

Weitere Infos unter:



TERMINE

Öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung

12.03.2024, *19.30 Uhr* Saal im Feuerwehrhaus

23.04.2024, *19.30 Uhr* Saal im Feuerwehrhaus

Bürgermeister Sprechstunde

09.04.2024, *17.00 Uhr* Gemeindeamt

07.05.2024, *17.00 Uhr* Gemeindeamt

Höchster Hock

11.04.2024, *14.30 Uhr* Pfarrzentrum





